MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

105 (1895)

284 (17.10.1895)

urn:nbn:de:bsz:mh40-64370

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2602.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(105. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2

Verantwortlich: für den polit. und allg. Theil: Chef-Redakteur Herm. Meyer. für den lok. und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei (Erste Mannheimer Typographische Anstalt). (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 284. Donnerstag, 17. Oktober 1895. (Telephon-Nr. 218.)

Der Kaiser an den Statthalter der Reichslande.

Man würde gänzlich fehlgehen, wenn man in dem Telegramm des Kaisers an den Statthalter der Reichslande über die Ermordung des Fabrikherrn Schwartz in Mülhausen i. E. lediglich einen begreiflichen Gefühlsausbruch des Monarchen erblicken wollte. Auch als der Kaiser an den Fürsten Bismarck das bekannte Entrüstungstelegramm über den Reichstagsbeschluß vom 23. März c. absandte, war dies mehr als ein bloßer Gefühlsausbruch. Allein die Aktion, an die der Kaiser damals im ersten Zorneswalle dachte, unterblieb in Folge des entschiedenen Abrathens von Seiten des Reichskanzlers. Diesmal liegt die Sache anders. Der Kaiser wünscht ein gesetzgeberisches Vorgehen gegen die Sozialdemokratie und seine neueste Kundgebung ist der Absicht entsprungen, diesen seinen Willen dem Volke kundzuthun. Man braucht deßhalb und Angesichts der Thatsache, daß Fürst Hohenlohe-Schillingsfürst von keinem wie immer gearteten ausnahmegesetzlichen Vorgehen etwas wissen will, noch lange nicht vom abermaligen Drohen einer Kanzlerkrisis zu sprechen. Im Gegentheil, der Kaiser ist mit seinem obersten Rathgeber in dem einen Punkt völlig einverstanden, daß eine solche Aktion gegen die „sozialistische Revolutionsbewegung" nur zu einem Zeitpunkt angebracht ist, wo die Regierungen der Zustimmung der überwiegenden Mehrheit der Nation wie ihrer parlamentarischen Vertretung sicher wären. Kaiser Wilhelm rechnet darauf, daß dieser Moment einmal eintreten muß, und er will durch seine entschiedene Stellungnahme vor der Oeffentlichkeit mit dahin wirken, daß unser Volk sich bald, wie es in der kaiserlichen Depesche heißt, „ermannte". In den Kreisen, welche mit den Intentionen des Monarchen einigermaßen vertraut sein müssen, wird die neueste kaiserliche Kundgebung in der hier geschilderten Weise gedeutet. Man muß sich deßhalb darüber wundern, daß das Telegramm des Kaisers vom „Reichsanzeiger", dessen Redaktion es ebenso wie allen übrigen Blättern vorgelegen haben muß, gestern Abend noch nicht abgedruckt worden ist.

Kaisertage in Elsaß-Lothringen.

Wie die weiteren Nachrichten über den Aufenthalt des Kaiserpaares in den Reichslanden besagen, begab sich der Kaiser gestern früh 8 Uhr von Urville aus über Noveant nach Corny, stieg dort zu Pferd und beritt die um Metz gelegenen Schlachtfelder. Die Kaiserin fuhr mittels Sonderzuges nach Amanweiler und von dort im Wagen nach St. Privat und Gravelotte, wo nach dem Zusammentreffen mit dem Kaiser ein gemeinschaftliches Frühstück im Zelt stattfand.

Weitere Berichte über den Besuch des Kaiserpaares auf den Schlachtfeldern von Metz besagen: An dem Denkmal des Gardecorps, welches die Kaiserin besichtigte, sangen die Mitglieder des Metzer Lehrerseminars. Die Kaiserin legte in St. Privat am Denkmal des Gardecorps und des 4. Garde-Grenadier-Regiments Kränze nieder. Generalmajor v. Arentschild erläuterte den Verlauf der Schlacht. Als die Kaiserin um 12 Uhr Mittags in Metz ankam, wurde sie am Bezirkspräsidium durch 120 Festjungfrauen empfangen. Nachdem sodann der Vorstand des Vaterländischen Frauenvereins empfangen worden war und die Kaiserin die hauptsächlichsten Wohlfahrtseinrichtungen der Stadt besichtigt hatte, fuhr sie um 5 Uhr 35 Min. nach Urville zurück. Der Kaiser verweilte unter der Führung des Generalstabschefs des XVI. Armeecorps, Frhr. v. Huene, bis gegen Abend auf den Schlachtfeldern und nahm um 4 Uhr das Mahl im Casino des Königs-Infanterie-Regimentes Nr. 145 ein.

Der Hauptbesuch des Kaiserpaares gilt dem aus dem 1870er Kriege her berühmten Wörth, woselbst bekanntlich die große Denkmalseinweihung in Scene geht.

Wörth prangt schon jetzt trotz Regenwetters im reichsten Schmuck von Laubgewinden und Flaggen. Die Generaldirektion der elsaß-lothringischen Bahnen ließ am Bahnhof ein mit buntfarbigen Stoffen prächtig geschmücktes Zelt erbauen, wo der Kaiser die Kaiserin Friedrich erwarten, dann zum Ritt nach dem Festplatz das Pferd besteigen wird. Zuerst treffen von Straßburg der König von Württemberg, der Großherzog von Baden und die übrigen Fürstlichkeiten ein; dann von Metz um 11 Uhr 40 der Kaiser, zehn Minuten später die Kaiserin. Auf der Lokalbahn Walburg-Wörth fallen die gewöhnlichen fünf Züge aus. Dafür gehen nach jeder Richtung 15 Züge, die kaiserlichen eingerechnet. Falls besseres Wetter eintritt, wird auf einen Besuch von 50,000 Menschen mit der Bahn und zu Fuß gerechnet. Bei dem eine Viertelstunde entfernten Denkmal hämmern die Pioniere an den kaiserlichen und sonstigen Tribünen. Rund 2000 Mann aller Waffengattungen werden auf dem ziemlich engen Weg am Kaiser vorbeimarschiren. Die Truppen von Weißenburg und Bitsch rücken heute von dort ab und übernachten in den Dörfern in der Nähe von Wörth, die Truppen aus Hagenau kommen geradenwegs dorthin.

Dr. v. Bötticher über sein Verhältniß zum Fürsten Bismarck.

Im vergangenen Jahre, kurz nach der Entlassung des Grafen Caprivi, hatte ein Journalist eine Unterredung mit dem Staatssecretär Dr. v. Bötticher. Der Berliner Local-Anzeiger theilt nunmehr die damaligen Aeußerungen des Dr. v. Bötticher mit; dieselben lauten im Wesentlichen also:

Die schwerste Zeit meines Lebens war die, als Fürst Bismarck aus dem Amte schied. Man hat mir vorgeworfen, daß ich an dieser Verabschiedung die Schuld trüge. Sehr zu unrecht! Zu meinem tiefsten Bedauern hat Fürst Bismarck selbst, ich weiß nicht wodurch veranlaßt, die Meinung gefaßt und trotz aller meiner Bemühungen daran festgehalten, daß ich an der Herbeiführung des Abschlusses seiner amtlichen Thätigkeit betheiligt gewesen sei. Das konnte um so weniger der Fall sein, als ich in der kritischen Zeit vier Wochen lang durch einen Fall von Scharlach in meiner Familie an das Haus gebunden war und dem Kaiser nicht einmal für die Verleihung des Schwarzen Adler-Ordens danken konnte. Als ich die Kette zum Schwarzen Adler-Orden erhalten sollte, schickte der Kaiser erst seinen Leibarzt zu mir, um festzustellen, ob auch wirklich schon Alles in Ordnung sei. Ich habe im Gegentheil das Mögliche gethan, was irgend in meinen Kräften lag, um zu verhüten, was dann freilich unausbleiblich wurde. In häufiger Wiederholung bin ich schon vor Jahren bei dem Fürsten Bismarck vorstellig geworden, er solle doch dem Andrängen des Reichstages nach Erweiterung des Arbeiterschutzes nachgeben, sei es durch ein umfassenderes Verbot der Frauen-, Kinder- und Nachtarbeit, sei es durch Ausdehnung der Sonntagsruhe. Der Fürst war dafür nicht zu haben. Er blieb unerschütterlich bei seiner Meinung, soviel ich ihm auch zuredete, ganz im Gegensatz zu der wohlwollenden Nachgiebigkeit, die er mir gegenüber früher in zahlreichen Fällen an den Tag gelegt. Ich kam ganz ausgezeichnet mit ihm aus, besser als einer meiner Vorgänger, Delbrück und Hofmann, und als die Staatssekretäre im Auswärtigen Amt, mit denen er sich auch nicht immer recht vertrug. Mehr als ein Mal ist es vorgekommen, daß ich im Reichstage unvorbereitet zu einer aufgeworfenen Frage Stellung nehmen mußte, ohne daß ich mich vorher über die Intentionen des Fürsten Bismarck vergewissern konnte. Ich sprach dann so, wie ich vermuthete, daß es den Ansichten des Fürsten gemäß sei. Fragte ich ihn nach beendeter Reichstagssitzung, wie er über die Sache denke, so zeigte es sich mehrfach, daß ich eine ganz andere Auffassung vertreten hatte. Immer aber erklärte der Fürst ohne Zögern, daß es selbstverständlich bei dem, was ich gesagt, sein Bewenden behalten müsse. Mit dem Kaiser stand Fürst Bismarck anfangs ganz ausgezeichnet. Der Kaiser blickte förmlich zu ihm auf und erkannte seine Autorität willig an, wie ich überhaupt allezeit gefunden habe, daß der Kaiser sachlichen Gründen, die angemessen vorgetragen werden — und auf einen solchen angemessenen Vortrag hat er natürlich als Kaiser Anspruch — in ausgezeichneter Weise zugänglich ist. Der Kaiser hat ein erstaunlich schnelles und durchdringendes Auffassungsvermögen. Wenn man ihm Vortrag hält, so genügen einige Worte, um ihn sofort erkennen zu lassen, worauf es eigentlich ankommt. Das ist ein großer Vorzug. Fürst Bismarck verstand es nun nicht, die Dinge so vorzutragen, daß die Vorstellungen bei dem Kaiser Eingang fanden. Der Fürst, der eine große Autorität bei dem Kaiser genoß, sprach zum Kaiser autoritativ, und so mußte es denn kommen, daß dem Kaiser dies nicht gerade gefiel und die Meinung in ihm in den Vordergrund trat, er sei doch nun einmal von Gott an die Stelle gestellt, an der er stehe, um nach seinen Gaben und Kräften und nach seiner Auffassung die Regierung zu führen. So kam es, wie es kommen mußte: der Kaiser und Fürst Bismarck verstanden sich schließlich nicht mehr. Vergeblich stellte ich dem Fürsten Bismarck vor, daß es nothwendig sei, dem lebhaften Wunsche des Kaisers in Sachen des Arbeiterschutzes, der übrigens meinen Ansichten völlig entsprach, nachzugeben. Es war kurz vor der Katastrophe, daß mir von einem Collegen berichtet wurde, der Kaiser und Fürst Bismarck hätten eine Aussprache miteinander gehabt, die zu einer vollen Verständigung und einem lückenlosen Einvernehmen geführt hätte. Ich war hocherfreut darüber, und da der Kaiser sich zum Frühstück bei mir angesagt hatte, ging ich zum Fürsten Bismarck, um ihn zu fragen, ob er mich gleichfalls mit seiner Anwesenheit beehren wolle. Ich wollte dem Fürsten Bismarck meine herzliche Befriedigung über das aussprechen, was ich gehört hatte. Ich fand aber den Fürsten in bösester Laune, und auf meine ersten Worte hin fragte er, ob ich denn wirklich glaubte, daß er zu den in Rede stehenden Maßregeln seine Zustimmung geben würde! Er werde in den Staatsrath kommen — diese Theilnahme des Fürsten an der Staatsrathssitzung hatte man mir als die Besiegelung des Einvernehmens hingestellt —, aber nicht um zuzustimmen, sondern um seine entgegenstehende Meinung zu vertreten. Als ich nach Hause kam, war der Kaiser, der sich verfrüht hatte, schon da. Der Kaiser war in fröhlichster Stimmung. Auch er erzählte, daß er mit dem Fürsten Bismarck zu voller Verständigung gekommen sei. Ich konnte es nicht übers Herz bringen, ihm geradezu zu sagen, daß er sich in einem Irrthum bezüglich des Fürsten Bismarck befinde. Ich erwähnte bloß, daß der Fürst in den Staatsrath kommen wolle. Der Kaiser vernahm das mit größtem Erstaunen, denn der Fürst, meinte er, hätte ihm gesagt, er werde dem Staatsrath fernbleiben. So war das Mißverständniß unheilbar geworden, man verstand sich hüben und drüben nicht mehr. Was Fürst Bismarck zur Erklärung seines Beharrens in der oppositionellen Stellung angeführt hatte, das war als eine Zustimmung aufgefaßt worden. Als die Entscheidung getroffen war, begab ich mich zum Fürsten Bismarck, um mich von ihm zu verabschieden. Es war wohl die schwerste Stunde meines Lebens. Thränenden Auges küßte ich ihm die Hand, dankte ihm für alles Wohlwollen, das er mir bewiesen, und bat ihn, zu glauben — es waren mir schon allerhand Gerüchte zu Ohren gekommen —, daß ich nie etwas gethan, was mit der Treue gegen ihn nicht vereinbar wäre. Er antwortete mir, er setze auch gar nicht voraus, daß ich einen Treubruch gegen ihn begangen hätte oder eines Treubruchs fähig wäre; aber er müsse doch sagen, daß ich ihn in dem Kampfe gegen den Kaiser nicht so unterstützt hätte, wie ich wohl gekonnt. Hierauf konnte ich nichts erwidern, denn sonst hätte ich erklären müssen, daß es für mich, einen Beamten, einen Kampf gegen den Kaiser nicht geben könne. Abgesehen hiervon, war es auch nicht angängig, daß ich eine Meinung, die ich jahrelang gegen den Fürsten Bismarck vertreten, aufgab, weil der Kaiser sie theilte. Zu der Entlassung des Grafen Caprivi übergehend, bemerkte Dr. v. Bötticher noch: Der Kaiser hatte an den Fürsten Hohenlohe als einen künftigen Reichskanzler wohl schon lange gedacht, wenn auch nicht gerade für den jetzigen Zeitpunkt, wie denn überhaupt der Kaiser für jeden von uns den Nachfolger schon in Bereitschaft hat. Der Kaiser ist überhaupt sehr vorbedenkend, und wenn er zuweilen Ueberraschungen bereitet, für ihn gibt es keine „Ueberraschungen".

Landtagswahlen in Sachsen.

Heute Donnerstag finden im Königreich Sachsen die Landtagswahlen statt, deren Ausfall diesmal auch außerhalb Sachsens mit einer gewissen Spannung entgegengesehen wird, da einerseits neue Wahlsiege der Sozialdemokratie befürchtet werden und andererseits es sich zeigen muß, ob der jüngst zwischen Konservativen und Antisemiten ausgebrochene Zwiespalt dem Kartell der Ordnungsparteien wesentlichen Abbruch thun wird. Zur Beurtheilung der Lage sei Folgendes bemerkt: Von den 27 Sitzen der Zweiten Kammer, die zur Erledigung gekommen sind, befinden sich 14 in den Händen der Konservativen, 3 im Besitze der Nationalliberalen, 5 in den der (sehr gemäßigten) sächsischen Fortschrittspartei, während 5 die Sozialdemokraten inne haben. Diese 5 Sitze sind Leipzig IV, Chemnitz II, Crimmitschau, Stollberg-Land und Chemnitz-Land. Letztere drei Mandate wurden von den Sozialdemokraten bei den frühere Wahlen mit geringen Mehrheiten erobert, und es wäre dieses Mal nicht unmöglich, daß die Ordnungsparteien sie zurückgewönnen, wenn sie einig wären. Leider sind die Aussichten so ungünstig als möglich, denn die Antisemiten haben in den Wahlkreisen Stollberg-Land und Chemnitz-Land Sondercandidaten aufgestellt. Das kommt natürlich nur den Sozialdemokraten zu Gute, die übrigens, woran hier erinnert sei, in allen Wahlkreisen candidiren. Was die übrigen 22 Kreise anlangt, so stehen sich in 12 nur die Candidaten der Ordnungsparteien und Sozialdemokraten gegenüber; in diesen ist zu hoffen, daß die Ersteren den Sieg davontragen. In 7 Kreisen sind die Antisemiten und in 2 Kreisen die Deutsch-Freisinnigen (Richterianer im Unterschied zu den sächsischen Kammerfortschrittlern) mit Candidaturen hervorgetreten; in einem Dresdner Kreise stehen sich sogar vier Candidaten gegenüber, darob natürlich großer Jubel im Lager der Sozialdemokraten.

Fürst Lobanow.

Der „Köln. Zeitung" wird von Berlin berichtet: Fürst Lobanow hat, wie verlautet, vor seiner Abreise seiner vollen Befriedigung über seinen dreitägigen Aufenthalt in der deutschen Reichshauptstadt Ausdruck gegeben. Er hat in diesen drei Tagen reiche Gelegenheit gehabt und sie benutzt, mit den leitenden deutschen Staatsmännern einen eingehenden und vertraulichen Gedankenaustausch zu pflegen. Er hat sich namentlich auch über das Verhältniß Rußlands zu Frankreich ausgesprochen und keinen Zweifel darüber gelassen, daß auch er als seine wichtigste Aufgabe die Erhaltung des europäischen Friedens erkenne. Anderseits hat er sich davon überzeugen können, daß deutscherseits der ernste Wunsch vorhanden ist, mit Rußland gute, freundschaftliche Beziehungen zu unterhalten, und daß die mannigfachen Ausstreuungen einerseits von einer feindseligen Richtung

MARCHIVUM

gegen die jetzigen leitenden russischen Staatsmänner, wie anderseits von einem Wettkriechen um die Gunst Rußlands völlig haltlos sind. Der Zufall hat es gefügt, daß der Fürst Lobanow, der nur als jugendlicher Legationssekretär kurze Zeit in Berlin war, seitdem keine nennenswerthe Fühlung mit der Reichshauptstadt und ihren hiesigen leitenden Kreisen unterhalten hat. Der jetzige Aufenthalt hat darin einen Wechsel herbeigeführt, und man darf die Erwartung aussprechen, daß dies der allseitig erwünschten Pflege guter Beziehungen zwischen den beiden mächtigen Nachbarstaaten förderlich sein wird.

Was in diesem Artikel ausgeführt wird, stimmt vollkommen mit dem Inhalte unserer gestrigen Ausführungen über das Verhältniß Deutschlands zu Rußland.

Der Sultan und die armenische Frage.

Man thut wohl kaum recht, wenn man der seit einiger Zeit spielenden sogenannten armenischen Frage eine allzu große politische Bedeutung beimißt. Es hat vielmehr den Anschein, als sollte die Angelegenheit demnächst beigelegt werden. So besagt eine Meldung aus Konstantinopel vom gestrigen Tage:

Die Delegirten der drei Botschafter, welche das armenische Reformproject vom 11. Mai d. J. ausarbeiteten, hatten gestern eine Conferenz mit dem Generalsecretär des Auswärtigen Munir Bey, worin das Reglement für die Verwaltung der armenischen Provinz aufgestellt wurde. Die drei Botschafter trafen später mit dem Minister des Auswärtigen, Said Pascha, zusammen und genehmigten das Reglement, welches nur noch der Sanction des Sultans harrt. Die Botschafter erwarten heute die Antwort des Sultans. Die endgiltige Regelung der Frage wird im Laufe der Woche durch die Verkündigung eines das Reglement einschließenden kaiserlichen Decretes erhofft. Das Reglement enthält auch die Bestimmung, daß der kaiserliche stellvertretende Commissar zur Ueberwachung der Reformen ein Christ sein soll.

Es fehlte also nur noch die Zustimmung des Sultans, die ohne Zweifel alsbald erfolgen wird. Denn was kann der ohnmächtige Souverain beginnen? Wie ein Londoner Blatt wissen will, soll das englische Ultimatum an die Türkei in Vorbereitung sein, dasselbe alsbald überreicht werden, wenn der Sultan nicht bald nachgebe. Die Hauptsache bei der ganzen Geschichte ist und bleibt, daß die Großmächte von denselben Intentionen in der armenischen Frage erfüllt sind — und somit irgend ein europäischer Konflikt ausgeschlossen ist. Von verschiedenen Seiten vermuthet man auch, daß die Audienz des Fürsten Lobanow in Hubertusstock der armenischen Angelegenheit gegolten habe. Das kann leicht möglich sein. Dabei ist zweifellos eine höchst erfreuliche Uebereinstimmung über diese Dinge zwischen Deutschland und Rußland erzielt worden.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 17. Oktober 1895.

* **Die Kaiserin und Königin Friedrich** ist gestern Nachmittag 5 Uhr 20 Min. zum Besuche der Großherzoglichen Herrschaften in Baden-Baden eingetroffen. Dieselbe wurde von dem Großherzog und der Großherzogin am Bahnhofe, woselbst auch die Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden zur ehrfurchtsvollen Begrüßung der hohen Frau erschienen waren, empfangen und auf das Herzlichste begrüßt. Die Kaiserin begibt sich mit Extrazug über Rastatt direkt nach Wörth, während die Großherzoglichen Herrschaften nach Straßburg reisen, um von dort mit andern Fürstlichkeiten nach Wörth zu fahren.

* **Die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen** wird noch in diesem Monat zum Besuche ihrer erlauchten Eltern in Baden-Baden eintreffen und einige Zeit dort Aufenthalt nehmen, um später bei dem Eintritte rauherer Witterung nach Italien zu reisen. Der Gesundheitszustand der Kronprinzessin ist ein ziemlich befriedigender, doch ist die katarrhalische Neigung, die sich im vergangenen Winter bemerkbar machte, nicht so vollständig geschwunden, daß den Aerzten der Aufenthalt der Kronprinzessin in dem nordischen Klima während des Winters rathsam erscheint. Auch gegenüber den neurasthenischen Beschwerden, die sich ab und zu bei der Kronprinzessin, übrigens keineswegs öfters oder schwerer als früher, einstellen, wird nach ärztlicher Ansicht der Winteraufenthalt im Süden von guter Wirkung sein. Professor Bruzelius und Dr. Werner haben aus diesen Gründen Ihrer Königlichen Hoheit die Reise anempfohlen, deren Antritt bevorsteht.

* **Die Locomobilfabrik von Heinrich Lanz in Mannheim** hat in diesem Jahre die Zahl 5000 der von ihr angefertigten Lokomobilen überschritten. Obwohl sie nicht die älteste Lokomobilfabrik Deutschlands ist, hat sie doch zuerst diese hohe Zahl erreicht und damit die Anerkennung der Gediegenheit, der Vollkommenheit und der Vorzüge ihrer Fabrikate gefunden.

* **Eine eigenartige Nordpol-Expedition** rüstet der bekannte Forscher Dr. Jul. Ritter von Payer aus. Zum vierten Male zieht es ihn nach jenen unwirthlichen arktischen Gefilden zwischen dem nördlichsten Theile Ostgrönlands und dem von ihm entdeckten, aber noch nicht ganz bekannten Franz-Josephs-Lande, weniger der Erreichung des Pols wegen, sondern hauptsächlich wissenschaftlicher Forschung halber und besonders künstlerischer Zwecke willen. Dr. von Payer ist nicht nur ein kühner Offizier, Erforscher der Ortler- und Adamello-Alpen und Nordpolfahrer, sondern bekanntlich auch ein bedeutender Maler, der in seinen großen Gemälden: „Die Bai des Todes", „Franklin's Tod", „Nie zurück" u. a. in ergreifendster Weise, aus eigener Anschauung heraus, naturwahre Ansichten jener schrecklichen, trostlosen und doch so großartigen Polarwelt gab. Die Expedition, welche im nächsten Jahre abgehen soll, wird von tüchtigen Männern der Wissenschaft, aber auch von hervorragenden Malern und Photographen begleitet sein, deren Aufgabe die bildliche Darstellung der großartigen polaren Naturerscheinungen sein wird. Die Kosten werden sich auf 500,000 fl. belaufen und sind zum Theil bereits gesichert. Die weitere Deckung erfolgt durch Vorträge, die Dr. v. Payer in Oesterreich und Deutschland über die geheimnißvolle arctische Welt, über seine Erlebnisse und die geplante neue Reise hält. Auf eine interessante, fesselnde Schilderung kann man bei der Persönlichkeit des Vortragenden rechnen und es ist nur zu wünschen, daß derselbe durch rege Theilnahme des Publikums seinen Zweck erreicht. Wie wir vernehmen, wird der Vortrag hier am 21. d. M. im Casinosaale unter den Auspicien der Section Pfalzgau des Deutschen u. Oesterr. Alpen-Vereins stattfinden und nicht nur von Mitgliedern der Section besucht werden können, sondern auch weiteren Kreisen zugänglich sein.

* **Ein Kaiser-Panorama**, wie es in vielen Großstädten besteht, wird am nächsten Sonntag auch hier (C 1, 16) eröffnet werden. Es ist ein derartiges Unternehmen, welches es sich zur Aufgabe gestellt hat, alle nennenswerthen Punkte des Globus in naturgetreuer Wiedergabe vor Augen zu führen, um so mehr mit Freuden zu begrüßen, da es nicht einem Jeden vergönnt ist, weite Reisen zu unternehmen und die Wunderwerke der Natur persönlich zu schauen. Sämmtliche Bilder dieses Panoramas sind Original-Glasphotogramme, die durch besondere, eigenartige Beleuchtung plastisch-perspektivisch und in ihrer Farbenerscheinung naturwahr an dem Auge des Beschauers, der seinen Platz nicht zu wechseln braucht, vorüberziehen. Dieses Panorama hat ein hohes wissenschaftliches Interesse, denn es bietet dem Künstler, Maler, Architekten und Bildhauer unzählige Motive aus der ganzen Welt. Der Pädagog kann seinen Schülern durch Anschauung dieser, nach Reisen geordneten Abtheilungen, von denen eine jede 50 Bilder enthält, an den bemerkenswerthen geographischen Punkten vorüberführen, welche er in seiner Lehrstunde zum Vortrag brachte. Der Reisende, der Naturfreund erblickt mit Freude seine altbekannten Lieblingsplätze und der Reiselustige wird Gelegenheit haben, sich ein Ziel auszusuchen. Somit ist Jedermann, Arm oder Reich, Jung oder Alt, Gelegenheit geboten, sich von den Naturschönheiten und Kunstwerken unserer Erde ein naturwahres Bild zu verschaffen. Man sollte das Vorurtheil, welches gegen das Wort Panorama oftmals Platz greift, aufgeben, und in dem Kaiser-Panorama nur ein Kunst-Institut erblicken, welches auf jeden Gebildeten seine Anziehungskraft nicht verfehlen wird.

* **Der Krieger-Verein** beabsichtigt in diesem Winter alle 14 Tage in seinem Vereinslokale zur „Stadt Lück" Familienabende abzuhalten, an denen durch Vorträge für die Belehrung und Unterhaltung der Kameraden und ihrer Angehörigen gesorgt werden soll. Letzten Sonntag fand der erste dieser Abende statt und verlief in glänzender Weise. Das Hauptverdienst hieran gebührt dem Quartett des hiesigen Lehrergesangvereins. Das sind wirklich vier gottbegnadete Sänger, die Herren Völker, Wagner, Heiß und Walch! Man weiß wirklich nicht, was man an ihnen mehr bewundern und rühmen soll: ihre vorzügliche Schule, ihre Stimmen selbst oder deren Zusammenklang. Alles ist gleich vollendet! Zu dem Allem kommt noch das reichste und beste Programm, das man sich nur wünschen kann, und eine geradezu königliche Freigebigkeit im Darbieten der Genüsse. Es war allerdings auch schwer, dem Beifallstoben gegenüber karg zu bleiben, aber sie hätten es doch thun können, und daß sie es nicht thaten, dafür sei den vier wackeren Herren noch besonders gedankt. Einer von ihnen, Herr Heiß, ließ sich auch als Solosänger vernehmen: er besitzt einen wunderbar gleichmäßigen, edel und männlich klingenden Bariton mit großem, freiem Vortrag. — Die Begleitung der Sologesänge hatte Herr Hauptl. G. Reuther übernommen, der in seiner feinfühligen Art wieder ganz vortrefflich wirkte. Namentlich zeigte sich dies bei den sehr schön vorgetragenen Violinsolo des jungen Herrn Meier, eines Sohnes unseres Kameraden, die Herr Reuther nach dem Gehör ganz meisterlich begleitete. Selbstverständlich war bei solchen Darbietungen die Stimmung die allerbeste und jedes Gesicht strahlte vor Vergnügen und Befriedigung.

* **Der Gewerbe- und Industrie-Verein** hält heute Donnerstag Abend um 9 Uhr in seinem Vereinslokale Casino R 1, 1 eine außerordentliche Generalversammlung, die Erwerbung der Körperschaftsrechte für den Verein betr., ab, worauf die Vereinsmitglieder aufmerksam gemacht werden.

* **Konzerte im Theaterkeller.** Das am letzten Samstag veranstaltete Streich-Konzert hat alle Anerkennung verdient. Herr Petermann verstand es, sich durch ein schön gewähltes Programm den vollen Beifall des sehr zahlreich erschienenen Publikums zu erwerben und war gezwungen, mehrere Stücke einzulegen. Wir glauben annehmen zu dürfen, daß sich diese Konzerte bald der Beliebtheit des Publikums erfreuen. Das nächste Streichkonzert findet am Samstag, den 19. Oktober, Abends von 8 Uhr ab statt.

* **Der Woll-Prozeß vor dem Schöffengericht.** Im vorigen Jahre strengten die Firmen Schmoller & Co. und S. Bronker & Co. gegen die Firmen Leonhard Cramer dahier und Ignaz Mayr in Ludwigshafen eine Beleidigungsklage an, weil diese dem kaufluftigen Publikum in wiederholten Warnungen in hiesigen Blättern sowie in Flugblättern mittheilten, daß die Firmen Schmoller u. Co. und Bronker u. Co. das Publikum durch Abgabe mindergewichtiger Wollstränge benachtheiligten. Als Zeugen wurden eine große Anzahl von Inhabern von Garngeschäften vernommen, welche das Verfahren der beiden Firmen als unreell bezeichnen. Das Schöffengericht sprach die angeklagten Firmen frei und bürdete den Firmen Schmoller u. Co. und Bronker u. Co. die Kosten, welche sich auf über 1000 Mark belaufen sollen, auf. Das Schöffengericht erklärte im Einverständniß mit den Aussagen der Zeugen und Sachverständigen die Abgabe der Wollstränge in der von den klägerischen Firmen beliebten Weise als eine Täuschung des Publikums.

* **Ein Bankkassier mit 150,000 Mark flüchtig.** Schon in den gestrigen Vormittagsstunden verbreitete sich in der Stadt das Gerücht, daß der langjährige Kassier der hiesigen Deutschen Unionbank, Richard Mayer, nach Unterschlagung von 150,000 M. flüchtig gegangen sei. Nähere eingezogene Erkundigungen ergaben, daß dieses Gerücht der thatsächlichen Grundlage nicht entbehrt. Von der Direktion der hiesigen Deutschen Unionbank wurde uns Folgendes mitgetheilt: Der Kassier Richard Mayer, welcher seit 12 Jahren bei der Deutschen Unionbank hier angestellt ist, sich seit dem 9. Oktober in Urlaub befindet, ist dringend verdächtig, Werthpapiere im Betrage von M. 150,000 aus Depots unterschlagen zu haben. Nach vorliegenden Indizien ist anzunehmen, daß die Unterschlagungen in der allerletzten Zeit stattgefunden haben. Die letzte regelmäßige Revision fand am 15. September statt. Der Staatsanwalt glaubt dem Defraudanten auf der Spur zu sein. Auch ist anzunehmen, daß wenigstens ein Theil der gestohlenen Papiere wieder zurück zu erhalten sein wird. Der Defraudant hat am 8. October ein verschlossenes Depot bei der Rheinischen Creditbank hier hinterlegt. Hierzu erfahren wir noch folgendes: Durch einen Zufall wurde vorgestern eine Revision der Depots, deren Verwaltung Mayer in Händen hatte, vorgenommen. Es ergab sich ein Manco von 150,000 M. In den Bureaus der Unionbank wurde die ganze Nacht von vorgestern auf gestern mit fieberhafter Thätigkeit gear-

Feuilleton.

— **Der gute Ruf.** In der „Staatsb.-Ztg." lesen wir Folgendes: „Wie man ohne Schuld seine Ehre, seinen guten Ruf und Namen einbüßen kann, lehrt ein Fall, der in Berlin dem Schneidermeister H. passirt ist. Der allseitig geachtete Mann besuchte einen Kunden, einen Assessor Dr. B., um von ihm eine Forderung einzuziehen. Der Doctor legte einen Hundertmarkschein auf den Tisch mit dem Ersuchen, das übrige Geld herauszugeben, unterbricht sich selbst aber mit den Worten: „Warten Sie, es wird doch gehen, ich habe wohl noch Kleingeld genug." Er holt dasselbe, zählt es auf und sagt: „Nun müssen Sie mir aber den Hundertmarkschein wiedergeben." — „Den Hundertmarkschein? Ich habe ihn gar nicht angefaßt!" ist die Antwort. — „Hier hat er doch gelegen?" — „So haben Sie selbst ihn auch weggenommen." Dabei zieht H. sein Portemonnaie, holt einen Hundertmarkschein, den er zufälligerweise gerade auch bei sich hat, hervor und sagt: „Diesen Schein habe ich von Hause mitgenommen und einen anderen, also den vermißten, habe ich nicht." Nun scheint der Doctor aber seiner Sache sicher, daß dieser Schein H.'s sein eigener wäre. H. sucht das Zimmer nach dem verlorenen Schein ab, ohne ihn zu finden. Noch ein erregtes Hin und Her — dann läßt der Doctor die Polizei holen. Als H. aus dem Zimmer geführt wird, gelingt es ihm wenigstens, durchzusetzen, daß die Stube bis zu einer gründlichen Durchsuchung geschlossen wird. Auf der Polizeiwache wurde H. alsdann untersucht. Seinem Verlangen, daß der Andere untersucht werde, da derselbe ebenso gut den vermißten Schein, ohne es zu wissen, bei sich haben könne, wird nicht Folge gegeben. Endlich, nach Aufnahme des Protokolls und Feststellung seiner Persönlichkeit, wird H. entlassen — mit dem Verdacht behaftet, einen Diebstahl begangen zu haben. — Später fand sich der Schein, er war wahrscheinlich durch einen Luftzug vom Tisch geweht und unter das Sopha gefallen. Es hätte ihn nur ein Anderer in der Zwischenzeit finden und sich aneignen sollen, so wäre der Schneider doch sicher unrettbar des Diebstahls für schuldig befunden worden; sein guter Ruf wäre hin. Der Zufall, daß er selber einen Schein in der Tasche trug, wäre sein Unglück gewesen. Der Doktor aber, der, wenn auch nur in der Absicht, sein eigenes Recht zu vertreten, doch immerhin an den peinlichen Stunden, die der Schneidermeister hat durchleben müssen, schuld ist, hat es nicht für nöthig gefunden, ein Wort der Entschuldigung oder des Bedauerns laut werden zu lassen." — Das wäre allerdings, wenn sich Alles wirklich so verhalten sollte, ein sehr starkes Stück.

— **Vor 25 Jahren**, am 13. Oktober 1870, wurde das Schloß St. Cloud bei Paris von den französischen Geschützen des Mont Valerien in Brand geschossen und zerstört. Als das Schloß im September 1870 nach kurzem Kampfe von den Truppen des V. Armeecorps besetzt war, ernannte König Wilhelm, wie wir der „Kreuzztg." entnehmen, den Hauptmann v. Strantz, jetzt Generallieutenant z. D., zum Commandanten von St. Cloud, und befahl ihm persönlich, die Kunstschätze des Schlosses zu schützen. Es blieb daher Alles so, wie es Napoleon verlassen hatte. Die Umgebung des Schlosses, das eine beherrschende Lage hatte, wurde befestigt. Es wurde täglich von den Geschützen des Mont Valerien heftig beschossen und gerieth oft in Brand, der aber immer gelöscht werden konnte. Die erste Granate, die in das Schloß fiel, explodirte im Bett des Kaisers Napoleon. Am 13. Oktober aber wurde das Schloß derart mit Granaten überschüttet, daß es an drei Stellen zugleich brannte. Alle Löschversuche waren vergeblich und binnen zwölf Stunden war es ein Trümmerhaufen. In dieser kurzen Zeit rettete Hauptmann v. Strantz so viele Kunstschätze, als es nur möglich war. Es wurde der Versuch gemacht, aus dem Treppenhause ein hoch in der Wand eingelassenes Bild zu retten, das den Empfang der Königin Victoria und der Prinzeß Royal von England, späteren Kaiserin Friedrich, durch das französische Kaiserpaar in St. Cloud darstellte; doch war es nicht möglich, in dem schon brennenden Treppenhause das Bild zu erreichen. Unter den geretteten Gegenständen befand sich auch der Tisch, auf welchem Napoleon die Kriegserklärung an Preußen unterschrieben hat, ebenso das Tintenfaß und die Feder, die Napoleon dazu benutzt hat. Diese Andenken befinden sich jetzt im Hohenzollern-Museum in Berlin, die anderen Gegenstände verschenkte König Wilhelm an die deutschen Fürsten, auch Hauptmann von Strantz und seine Offiziere erhielten werthvolle Andenken. Die gerettete Bibliothek wurde der Stadt Versailles übergeben. Das Lieblingsschloß der Napoleoniden liegt in Trümmern, der letzte Commandant war ein preußischer Offizier. Hier hatte Napoleon I. sehr gern geweilt. St. Cloud war das Hauptquartier Blüchers 1814 und 1815, von St. Cloud aus hatte sich Napoleon III. am 27. Juli 1870 zur Armee begeben, um Schloß und Paris nie wieder zu sehen.

— **Aus dem Theaterleben.** Der ehemalige Direktor und Charakterdarsteller des Pariser Ambigu, M. Chilo, erzählt eine tragikomische Begebenheit aus seinem Theaterleben, durch die der Mitwelt vor Augen geführt werden soll, was sich Theaterleiter Alles von ihren bösen Schauspielern bieten lassen müssen. Einer seiner Mimen, M. Laurent, trieb es ärger als alle Anderen. Wohl besaß er ein nicht zu unterschätzendes Bühnentalent, aber dieser Vorzug wurde mehr als aufgewogen durch die noch größere Begabung, die er im Erlangen von Vorschüssen an den Tag legte. An jenem Tage, an dem sich die besagte tragi-komische Begebenheit ereignete, stack M. Laurent schon tief in Vorschüssen aller Art. Trotzdem wagte er es, zu Chilo, dem Tyrannen, „ein Vorschußgesuch im Gewande", zu schleichen. Der Herr Direktor war aber diesmal durchaus nicht zu erweichen, alle noch so glänzende Suada Laurents wurde zu Schanden, er mußte vorschußlos von dannen ziehen. Am Abend desselben Tages wurde ein sentimentales Schauerdrama gegeben, in dem auch der Direktor eine Hauptrolle inne hatte. In einer Szene hatte er den Schurken des Stückes, der von Laurent dargestellt wurde, zu erstechen. Mit den Worten: „Stirb, Verräther!" riß er sein Schwert aus der Scheide und durchbohrte den ewigen Vorschußnehmer. Dieser blieb aber merkwürdiger Weise zum großen Erstaunen des Publikums und seines Partners aufrecht. „Stirb, Verräther!" donnerte ihn der Direktor nochmals an. Aber noch immer machte Laurent keine Miene, wie es sich für einen tödlich Getroffenen geziemt, hinzustürzen, dagegen flüsterte er leise zu dem Direktor hinüber: „Wollen Sie einen Vorschuß geben, ja oder nein?" „Stirb, Verräther!" hallte es zum dritten Male mit wutherfüllter Stimme zurück. „Ich sterbe nicht eher, bevor Sie mir nicht den Vorschuß versprechen!" erwiederte Laurent mit leiser, aber fester Stimme zurück. „Gut, Sie sollen ihn haben." „Auf Ehrenwort?" „Auf Ehrenwort." Erst jetzt stürzte der „Verräther" unter dem Beifall der Menge leblos hin, um bald darauf in der Direktionskanzlei den sauer verdienten Vorschuß einzustecken.

— **Ein adamloses Eden.** Fräulein Dr. Mary Walker hat zum Zwecke der Errichtung einer rein weiblichen Colonie eine Besitzung von 54 Hektaren bei Oswego im Staate New-York erworben. Es wird jeder Colonistin eine bequeme Wohnung zur Verfügung gestellt. Fräulein Dr. Walker und zwei zu wählende Damen werden die Aufsicht und die Leitung führen. Die Damen über 15 und unter 35 Jahren, welche die Mitgliedschaft erwerben wollen, müssen sich für die Dauer ihres Aufenthaltes zur Ehelosigkeit verpflichten, auch können sie nur unter der Bedingung angenommen werden, daß sie dem Flirt mit dem männlichen Geschlechte, auch außerhalb der Colonie, und jeglichem sonstigen Tand entsagen. Damit das Leben nun nicht zu langweilig werde, soll es durch politische, literarische und soziale Studien erheitert werden, daneben werden allerhand männliche Sportübungen getrieben. Der Hauptzweck, den Fräulein Dr. Walker verfolgt, ist die Heranbildung von „würdigen" Vertreterinnen der „modernen Frau". Das von ihr erworbene Gut liegt in einer bekannten Obstgegend; sie hat die Zuversicht, daß ihre Colonie ein adamloses Eden sein wird.

MARCHIVUM

beitet und alle Bücher, die Mayer zu führen hatte, unterzog man einer eingehenden Revision. Die Spur des Flüchtigen führt nach der Schweiz. In Basel hat Mayer bei der dortigen Postanstalt die Bestellung hinterlassen, etwaige einlaufende Briefe an ihn nach Luzern nachzusenden. Die hiesige Staatsanwaltschaft hat bereits gestern Vormittag einen Steckbrief hinter Mayer erlassen und die Schweizer Behörden benachrichtigt. Man glaubt, daß sich Mayer noch in Luzern aufhält. Er wollte angeblich nach Italien reisen, um sich dort zu seiner Erholung mehrere Wochen aufzuhalten. Mayer ist seit einigen Wochen Wittwer. Seine Frau starb Anfang September d. J. Das Vorkommniß erregt in unserer Stadt natürlich ungeheures Aufsehen. Wir wir weiter erfahren, ist es bis heute früh noch nicht gelungen, den flüchtigen Defraudanten in Luzern oder einer andern Stadt der Schweiz zu ermitteln. Es liegt die Vermuthung nahe, daß er gar nicht in der Schweiz weilt und bemüht gewesen ist, die gerichtliche Verfolgung irre zu führen. Das bei der Rheinischen Creditbank hinterlegte Depot ist gerichtlich beschlagnahmt worden. Eine Eröffnung desselben hat noch nicht stattgefunden und kann man deßhalb nicht sagen, ob der aufgetauchte Verdacht, daß sich in dem Depot nur vollständig werthlose Gegenstände befinden, begründet ist oder nicht. Nach Schluß der Redaktion wird uns mitgetheilt, daß man in Erfahrung gebracht, wo Mayer sich gestern aufgehalten und wo er die vergangene Nacht zugebracht hat. Für die Richtigkeit dieser Mittheilung können wir natürlich nicht einstehen.

* **Selbstmord.** Gestern früh hat sich der Besitzer der hiesigen „Kaiserhütte", der 58 Jahre alte Carl Wild in seiner Behausung erhängt. Familienverhältnisse sollen den Grund der That gewesen sein. Andere mit der That zusammenhängende Gerüchte entbehren jeder Begründung.

* **Muthmaßliches Wetter** am Freitag, 18. Okt. Von dem tiefen Luftwirbel über Finnland sind einige sekundäre Wirbel bis nach Norddeutschland vorgedrungen, während ein von Nordwesten in die Nordsee hereingekommener Hochdruck einerseits mit diesen Wirbeln einen heftigen Kampf aufgenommen hat, der auch in Süddeutschland windiges und zu starken Strichregen führendes Wetter verursacht hat und andererseits aber auch den im atlantischen Ozean liegenden mäßigen Luftwirbel völlig im Schach hält. Für Freitag und Samstag steht zwar noch immer etwas unbeständiges, aber in der Hauptsache trockenes Wetter in Aussicht.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Celf.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
16. Okt.	Morg. 7[30]	753,0	14,3		SSW 4		
16. „	Mittg. 2[30]	754,0	13,6		WNW 6		
16. „	Abds. 9[30]	759,7	8,0		NW 5	8,5	Regen
17. „	Morg. 7[30]	761,8	5,6		NW 3		

Höchste Temperatur den 16. Okt. 14,3°
Tiefste „ vom 16/17. Okt. 3,2°

Ernteberichte.

* **Wein.** Edenkoben, 16. Okt. Es wurden verschiedene Mostverkäufe abgeschlossen, und zwar um den Preis von 14 M. bis 15 M. 50 Pf. für 40 Liter. Neuer Wein wurde verkauft um 450 M. das Fuder.

Bergzabern, 16. Okt. Die Weinlese ist beendet und ist so ausgefallen, wie vorausgesagt: wenig, aber sehr gut. Trotz dieses Resultates wurden die Produzenten hinsichtlich der Mostpreise einer großen Täuschung unterworfen; der anfängliche Preis von 25 Mk., der theilweise gefordert wurde, sank außerordentlich rasch und ist jetzt noch sehr viel um 14 Mark à 50 Liter zu haben. Ein reger Traubenhandel wird in dem nahen Gleisweiler betrieben, von wo aus täglich mehrere Wagen gefüllter Traubenkörbe an die hiesige Bahnstation befördert werden. Der Preis beträgt 23—24 Mk. pro Zentner.

Aus dem Großherzogthum.

* **Lahr** (Baden), 15. Okt. Heute Abend hat der von Neustadt a. H. (Pfalz) gebürtige Schriftsetzer W. Schmidt, welcher vor kurzem am Stenographentag zu Freiburg zum Stenographielehrer, sowie zum 1. Vorsitzenden des Stenographenvereins dahier ewählt wurde und im Besitze von 5 Ehrenpreisen, sowie zweier Diplome war, seine auf der Reise nach Paris befindliche Braut in Deutsch-Avricourt erschossen. Dann brachte auch er sich eine tödtliche Wunde bei. Der junge Mann galt in hiesigen Bürgerkreisen als ehrenwerther strebsamer Mann. Das Liebesverhältniß mit Frl. Luise Müllerleile, welches die Tante seiner Geliebten (Sophie Müllerleile) brechen wollte, war l. „Pf. Pr." die Ursache zum gemeinsamen Tod.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Edenkoben,** 15. Okt. Verflossenen Freitag weilte der Herr Untersuchungsrichter aus Landau hier, um im Stadthaussaale nachstehende Vernehmung abzuhalten. Im August vorigen Jahres machte ein gewisser Fritz Schneider aus Crefeld den Versuch, gefälschte Wechsel bei der hiesigen Volksbank einzulösen. Da jedoch der Kassenbeamte den Betrug sofort merkte, entfloh Schneider und war seitdem nicht mehr zu finden. Dieser Tage wurde er, der Spionage verdächtig, in Frankreich aufgefaßt und hinter Schloß und Riegel gesetzt. Nun stellt sich heraus, daß es derselbe Schneider war, der bei der hiesigen Volksbank gefälschte Wechsel einlösen wollte. Er wurde nun dem kgl. Landgericht Landau ausgeliefert und bei der genannten Untersuchung und Zeugenvernehmung stellte sich heraus und gestand er nach längerem Leugnen auch selbst zu, daß er der Gesuchte sei. Der Verhaftete — ein junger Mensch von etwa 26—27 Jahren — stammt von hochangesehener Familie; sein Vater ist Millionär in Crefeld. Er genoß eine gute Erziehung und als Student erhielt er monatliche Wechsel im Betrage von 2500 M. Er war jedoch ein genialer Verschwender; denn er aß oft für 14 Mark zu Mittag und Wein trank er meist nicht unter 10 Mark die Flasche. Ferner wußte er sich in seinen Studienjahren auf ganz raffinierte Weise Geld zu verschaffen. Gemeinsam mit einem Studienfreund reiste er von Leipzig nach Berlin. Kurz vor der Abreise erhielt sein Freund von zu Hause den Betrag von 4000 M. zugesandt. Nur ein Theil des Geldes wurde mitgenommen. In Berlin wurde ordentlich gezecht; nur Schneider blieb solid. Sein Freund jedoch verfiel in einen tiefen Schlaf. Diese Gelegenheit benutzte Schneider zur That. Rasch wurde der Schlüssel des Freundes gestohlen, mit dem Nachtschnellzug von Berlin nach Leipzig gefahren und das verwahrte Geld in Empfang genommen und schleunigst wieder nach Berlin zurückgekehrt, um jeden Verdacht von sich zu lenken. Als der bestohlene Studiengenosse wieder zurückkam, suchten sie gemeinsam nach dem Gelde, ohne daß jedoch der Bestohlene den Schneider irgendwie verdächtigen konnte. Die Hausfrau aber wußte von dem Besuche des Schneider und folglich mußte dieser der Thäter gewesen sein, was sich auch wie man der „Pf. V." berichtet, später herausstellte. Die hierauf gegen ihn erhobene Anklage hatte zur Folge, daß Schneider wegen Diebstahls und Vertrauensbruchs zu 2 Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde. Diese Strafe besserte ihn nicht; denn von Nimes, Mailand, Straßburg wurde er wegen Betrugs verfolgt. Jetzt hat er eine achtmonatliche Strafe in Nimes verbüßt, und nach der Aburtheilung in Landau wird er den obigen Städten ausgeliefert.

= **Katzweiler,** 16. Okt. Hier wurden drei junge Burschen verhaftet, welche verdächtig sind, wiederholt Brände in unserem Orte angelegt zu haben, in der Nacht vom Sonntag auf Montag allein an 4 Stellen gleichzeitig.

* **Käshofen,** 14. Okt. Heute Nacht wurde an der von ihrem Manne geschieden lebenden Frau Clemens ein Mordversuch verübt. Frau Clemens hatte schon längere Zeit mit Wittwer Phil. Vollmar V., Ackerer, ein Liebesverhältniß, das auch nicht ohne Folgen blieb. Heute Nacht kam Vollmar an das Fenster der Clemens und bestellte sie in den Stall, wo er mit ihr eine Unterredung haben wollte. Kaum hatte die Clemens den Stall betreten, als ihr von Vollmar nach kurzer Unterredung mit einem Beile mehrere Schläge auf den Kopf versetzt wurden, so daß sie zusammenstürzte. Auf den Hilferuf der Frau eilte ihr Sohn mit einer Laterne in den Stall, worauf dann der Thäter das Weite suchte.

* **Viernheim,** 16. Okt. Bei der gestrigen Stichwahl erhielten die Herren Bürgermeister Bläß 347, Gemeinderath Pfitzer 571 Stimmen und ist somit Herr Pfitzer als Bürgermeister hiesiger Gemeinde erwählt.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 15. Oktbr. (Schwurgericht.) Vorsitzender Herr Landgerichtsrath Frhr. v. Buol.

4) Der 44 Jahre alte Steinbrecher Jakob Haffner von Waldhilsbach, der unter der Anklage stand, am 23. Aug. ds. Js. auf der Landstraße Neckargemünd-Schlierbach an der 47 Jahre alten Hausirerin Marie Rehberger, einer nicht ganz richtigen Person, das Verbrechen der Nothzucht begangen zu haben, wurde nach geheimer Verhandlung von den Geschworenen für nicht schuldig befunden und demnach freigesprochen.

* **Mannheim,** 16. Okt. (Schwurgericht.) Vorsitzender Herr Landgerichtsrath Wengler.

5) Unter der Anklage des Raubs und der Kuppelei standen der 26 Jahre alte Taglöhner Edmund Hartlieb von Oestringen und dessen Ehefrau, die 22 Jahre alte Marie Hartlieb geb. Knoerzer, beide zuletzt wohnhaft in Heidelberg. Die Oeffentlichkeit war auf die Dauer dieser Verhandlung ausgeschlossen. Hartlieb war am 8. Juli d. J. Morgens zwischen 3 und 4 Uhr mit seiner Frau auf dem Heimweg von der Neuenheimer Kirchweihe begriffen und drückte anscheinend ein Auge zu, als seine Frau, die als Straßendirne galt, sich mit dem Hausburschen Joh. Reitmeyer, den sie auf der Kirchweihe getroffen, den Schlangenweg hinauf entfernte. Offenbar verabredetermaßen überfiel er dann den Reitmeyer und während er auf ihn mit einem Stein einschlug, entriß die Frau ihrem Opfer das Portemonnaie. Reitmeyer gelang es mit einigen Verletzungen am Kopfe zu entweichen. Der Spruch der Geschworenen erkannte die Angeklagten im Sinne der Anklage schuldig und bewilligte mildernde Umstände. Das Gericht verurtheilte darauf Eduard Hartlieb zu 2 Jahren 6 Monaten, Marie Hartlieb einschließlich einer früher gegen sie erkannten Strafe zu 2 Jahren 3 Monaten Gefängniß. Außerdem wurden Hartlieb die Ehrenrechte auf 5 Jahre aberkannt. Die Vertheidigung lag in den Händen der Rechtsanwälte Fürst und Geismar sen.

6) Der 31 Jahre alte Landwirth Heinrich Münch von Waldwimmersbach war der Fälschung einer öffentlichen Urkunde angeklagt. Die Sache war ziemlich bagatellmäßig. Münch war Akkordant von Holzarbeiten bei der fürstlich Leiningen'schen Herrschaft in Amorbach. Als solcher zahlte er das gesetzliche Drittel des Krankenversicherungsbeitrags für die von ihm beschäftigten Arbeiter, die Auslagen hierfür wurden ihm von der Leiningen'schen Forstverwaltung zurückvergütet, wenn er die Quittung der Distriktskrankenkasse Eberbach vorlegte. Auf einer solchen Quittung setzte Münch im Frühjahr 1893 vor die Posten von 10 Arbeitern mit je 65 Pf. Beitrag je eine 1, sodaß der Betrag auf 1 M. 65 Pf. anwuchs und die Summe statt 7 M. 50, 17 M. 50 Pf. ausmachte. Auf Grund dieser Quittung erhielt er von der Forstverwaltung 8 M. 30 Pf. mehr Vergütung ausbezahlt, als ihm zustand. Die Geschworenen befanden den Angeklagten unter mildernden Umständen schuldig, worauf das Gericht eine Gefängnißstrafe von 3 Monaten über ihn verhängte. Vertheidiger: R.-A. Keim.

Nachmittagssitzung. Vorsitzender: Herr Landgerichtsrath Freiherr v. Buol.

7. Fall. Auf Brandstiftung lautete die Anklage gegen den 36 Jahre alten Gabriel Schwinn aus Bretzingen. In der Nacht vom 15. zum 16. Juni d. J. brach in der Mühle des Angeklagten bei Daimbach Feuer aus, welches bald wieder gelöscht werden konnte. Der Schaden belief sich nur auf etwa 500 M. Da das Feuer an drei Stellen zugleich ausgekommen war, so wurde sofort der Verdacht der Brandstiftung rege und der Besitzer der Mühle in Haft genommen. Zur Verstärkung des Verdachts hatte das Benehmen des Angeklagten beigetragen. Er betheiligte sich nicht an den Löscharbeiten und hatte eine Gleichgültigkeit und Theilnahmslosigkeit an den Tag gelegt, als ob ihn die Affaire nicht im Geringsten berühre. Als Motiv der That nahm die Anklage die Verschuldung des Angeklagten an. Nach einer Vermögensaufstellung betragen dessen Schulden 16,000 Mk. bei einem Vermögen von etwa 12,000 Mk., während anderseits Gebäude und Fahrnisse gut versichert waren. Seine Vertheidigung war von Anfang an sehr verdächtig. Er suchte den Landwirth Gäber, Daimbacher Burschen und Handwerksburschen als muthmaßliche Thäter zu verdächtigen. Auch wies er auf die Möglichkeit hin, daß seine Frau, seine Schwiegermutter oder seine Kinder den Brand aus Fahrlässigkeit verursacht haben könnten. Endlich und das ist das schlimmste Belastungsmaterial, suchte der Angeklagte von den Gefängnissen in Boxberg und Mosbach Zettel an seine Angehörigen hinaus zu schmuggeln, worin er dieselben instruirte, daß sie zu seiner Entlastung fahrlässige Brandstiftung auf sich nehmen sollten. Das Urtheil lautet auf Freisprechung.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Alessandro Stradella.

Gestern Abend wurde Flotow's „Alessandro Stradella" wieder ausgegraben. Wir können nicht sagen, daß diese Ausgrabung uns besondere Freude gemacht hätte. Am ergötzlichsten waren die beiden Banditen der Herrn Rüdiger und Marx, weniger ergötzlich war Fräulein Mugrauer als Leonore. Herr Erl sang mit gewohnter Correctheit die Titelpartie.

Theater-Notiz. Morgen Freitag, den 18. dss. wird Méhul's musikalisches Drama „Joseph und seine Brüder" mit Herrn Kraus in der Titelrolle gegeben.

Waldmann-Concert. Das für morgen angesetzte Concert wurde verschoben.

In Münchener Zeitungen lesen wir, daß Frl. Heindl im nächsten Februar als Elsa, Recha, Agathe und Senta am dortigen Hoftheater auftreten wird.

Mascagni's „Silvano" hatte auch im Frankfurter Opernhaus bei seiner Aufführung durch das Sanzogno-Ensemble unter Leitung des Komponisten rauschenden Erfolg, den indeß die Kritik auch hier zum großen Theil der persönlichen Anwesenheit des Komponisten zuschreibt. — Konrad Dreher durfte am Montag Abend vor dem Kaiser in Wiesbaden einige Solozenen spielen und humoristische Lieder singen. Der Kaiser überreichte dem Künstler nach Schluß der Soiree, welche bei dem Intendanten v. Hülsen stattfand, reich mit Brillanten und Saphiren geschmückte Manchettenknöpfe. Im Wiesbadener Hoftheater hat Herr Dreher bei der Anwesenheit des Kaisers den Pedro in „Preziosa" gespielt. — Frln. Geitzler, der „weibliche Tenor", ist im Landshuter Stadttheater als Gomez im „Nachtlager" aufgetreten, wie dortige Blätter berichten, mit sehr günstigem Erfolg.

Holmgarts Enkeltöchter.

Von H. Buchwald.

(Nachdruck verboten.)

9) (Fortsetzung.)

Die Reitpeitsche sauste auf den Hals des schönen Thieres hernieder und gleichzeitig drückte er ihm die Sporen in die Weichen, daß das Blut in großen Tropfen herniederrann. „Heh, hopp — Ajax —", ein Moment noch des Zauderns, dann setzte das geängstigte Thier in gewaltigem Sprunge über das Hinderniß hinweg.

Der Mensch, der Stärkere, hatte gesiegt. Bei dem tollen Ritte war ihm der federngeschmückte Hut vom Kopfe geglitten, und das wollige, leicht gepuderte Haar fiel nun wirr in die Stirn, bis dicht über die blitzenden Augen herab.

Gebannt hingen Brigittes Blicke an dem Gesichte des fremden Mannes. „Wie ein Lucifer," murmelten ihre erblaßten Lippen. Und obgleich ihre Brust wogte vor Empörung über die Mißhandlung des armen Geschöpfes, rührte sie sich doch nicht von der Stelle, eine unerklärliche Angst vor jenem bösen Dämon schien ihre Glieder zu lähmen. Es war ihr in diesem Augenblicke auch vollständig gleichgültig, daß ihr frisch gewaschenes Kleid über und über mit dem schmutzigen Wasser bespritzt war.

Der Reiter bemerkte sie nicht, obgleich sie ihm ganz nahe war. Er hatte jetzt überhaupt nur Augen für sein Pferd, dem er beruhigend den Hals klopfte. „Siehst Du, Ajax, das kommt davon, wenn Du nicht gehorchen willst. — Na, na, beruhige Dich nur, altes Vieh, ich thue Dir nichts mehr."

Plötzlich gewahrte er das junge Mädchen, sah das todtenbleiche Gesicht, aus dem ihm zornig zwei große braune Augen entgegenblitzten, und zugleich das weiße, durch die Wasserspritzen ganz verdorbene Gewand.

Im ersten Augenblicke starrte er die lichte Erscheinung regungslos an wie eine Vision, im nächsten schwang er sich aber schon vom Pferde, warf ihm die Zügel über den Hals und näherte sich dem jungen Mädchen. Mit einer ungeduldigen Bewegung strich er dabei das wirre Haar aus der Stirn, und nachdem er noch schnell das Spitzenjabot zurechtgezupft hatte, das fein und weiß aus dem Halsausschnitt seines dunklen Sammtrockes hervorquoll, verneigte er sich etwas verlegen, aber mit ritterlichem Anstande vor Brigitte.

„Sie haben mich in einer etwas ungewöhnlichen Situation angetroffen, mein gnädiges Fräulein, und ich bitte tausend mal um Verzeihung, wenn durch meine Schuld — Ihr schöner Anzug — das Vieh, der Ajax, wollte ja aber durchaus nicht Ordre pariren — nicht wahr — Sie begreifen —"

Er verstummte. Hochmüthig hatte die junge Dame das Köpfchen zurückgeworfen, und die braunen Augen schauten dabei so abweisend und verächtlich drein, daß sein Blut in zornige Wallung gerieth.

Schnell trat er noch einen Schritt näher und streifte dabei das Kleid des jungen Mädchens, ohne es zu wollen natürlich.

Mit einer unnachahmlichen Geberde des Abscheus faßte Brigitte da die Falten ihres Gewandes fester zusammen und trat gleichzeitig etwas zur Seite.

Diese Bewegung trieb dem Fremden dunkle Zornesröthe ins Gesicht, besonders da die Dame noch immer keine Silbe auf seine Entschuldigung erwidert hatte.

„Gnädiges Fräulein beliebten nicht zu antworten, als ich vorhin wagte, meine unterthänigste Bitte um hochdero Verzeihung zu stammeln," begann er endlich ziemlich ironisch. „Vielleicht haben Gnädige meine Worte gar nicht verstanden?"

„O ja, recht gut."

„Geruhten nur nicht zu antworten? Hm. — Aber als wohlerzogener Mann, und da ich entschieden im Unrecht bin — er warf einen bezeichnenden Blick auf ihr Kleid, — bleibt mir nichts übrig, als meine Bitte zu wiederholen. Selbstverständlich bin ich jederzeit zu der weitestgehenden Genugthuung bereit. Also ich bitte Sie nochmals: verzeihen Sie einem armen, reuigen Sünder!"

Sein spöttischer Ton reizte sie aufs Aeußerste, und sie wandte ihm schnell den Rücken, um davon zu eilen. Doch der Mann vertrat ihr den Weg. „Nicht doch, mein Fräulein," sagte er jetzt ernst, „ich bitte, gehen Sie nicht, ohne ein kleines Wörtchen der Verzeihung gesagt zu haben. Bedenken Sie, wie unendlich peinlich es mir sein muß, einer fremden Dame so gegenüber zu stehen."

Für einen Augenblick schien es, als würden Brigittes Züge unter seinen bittenden Blicken weicher und nachgiebiger, dann aber kam ihr die Erinnerung an die eben beobachtete Scene und zugleich die ganze Empörung und das Mitleid mit der mißhandelten Creatur zurück.

„Was wünschen Sie denn eigentlich, das ich Ihnen verzeihen soll, mein Herr," fragte sie schroff.

„Daß ich Ihnen durch meine und Ajax' Ungeschicklichkeit das Kleid verdorben habe."

„Da beruhigen Sie nur Ihr überzartes Gewissen, das thut weiter nichts. Eine etwas erregte Scene mit meiner Tante vielleicht, nachher etwas warmes Wasser und Seife — voilà tout."

Ein kaum merkliches Neigen des feinen Köpfchens, und Brigitte wollte sich entfernen. Der Fremde blieb aber beharrlich an ihrer Seite, ohne sich um sein Pferd zu kümmern, das ruhig stehen geblieben war.

„Ehe Sie mich verlassen, gnädiges Fräulein, gestatten Sie mir wenigstens, mich Ihnen vorzustellen, und das vorhin Versäumte —"

„Wozu das?" unterbrach sie ihn kurz und kalt.

„Wozu? Nun, das ist doch einmal so Sitte in der ganzen gebildeten Welt, eine Form —"

„Auf die ich in diesem Fall aber endgültig verzichte."

„Und weshalb, wenn ich fragen darf?" dreinte der Fremde auf.

„Nach der bewiesenen Brutalität, deren Zeuge ich vorhin sein mußte, bin ich mir schon vollständig klar über Ihre Persönlichkeit. Der Name thut da nichts zur Sache. — Und jetzt ersuche ich Sie ernstlich, geben Sie mir den Weg frei. Oder wollen Sie, daß ich um Hülfe rufe? — Ah, Gottlob, da kommen schon Leute."

Schweigend, mit kaum zusammengezogenen Brauen trat der Mann zur Seite, während Brigitte, mehr laufend als gehend, zurückeilte, denselben Weg, den sie gekommen war.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

In der Komischen Oper in Paris wird eine Aufführung von Weber's „Freischütz", welche Oper auf diese Bühne seit Jahren nicht gegeben wurde, stattfinden.

Gerhart Hauptmann's „Einsame Menschen". Die Gazetta litteraria, das angesehenste Blatt Italiens, bezichtigt Gerhart Hauptmann, in seinem Schauspiel „Einsame Menschen" sich an ein anderes Dichtwerk angelehnt und aus diesem Stoff und Entwickelung der Handlung entnommen zu haben. Dieses Werk ist — Jean Pau's „Siebenkäs".

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 16. Oct. Ueber die Hammersteinbriefe wird dem Wolff'schen Bureau zufolge mitgetheilt, daß in der That 1242 Briefe und Actenstücke in 14 Mappen aufbewahrt sind. Sie tragen Aufschriften wie „Privat-Correspondenzen", „Cartell", „Umsturz", „Cultus", „Bielefelder Wahl", „Kreis- und Provincial-Synoden", „Tabaksteuer" u. s. w. Eine Mappe trägt den Titel „Duell Eugen Richter" und birgt eine Reihe von Briefen aus der Feder mehrerer sehr bekannter politischer Persönlichkeiten, während eine Mappe „Antrag Hammerstein" über 100 Briefe meist höherer evangelischer Geistlichen enthält. Namhafte Juristen sind bezüglich der Art der Veröffentlichung zu Rate gezogen worden. Es wurde allseits anerkannt, daß eine Bekanntgabe in Broschürenform aus gesetzlichen Gründen vorläufig unterbleiben müsse. Man zweifelt sogar, ob es überhaupt möglich sein wird, diese „freien" Auslassungen unter dem Schutze der Redefreiheit im Parlament wörtlich wiederzugeben.

* **Erfurt,** 16. Oktober. Das hiesige Schöffengericht verurtheilte heute den Ersten Staatsanwalt des hiesigen Landgerichts, Lorenz, wegen Beleidigung des socialdemokratischen Redacteurs Hülle zu 5 M. Geldstrafe und sprach dem Hülle die Veröffentlichungsbefugniß zu.

* **Wien,** 16. Oktober. Wie die „Neue Freie Presse" meldet, ist die bulgarische Polizei einem der Mörder Stambulows auf der Spur, einem Macedonier namens Athanos, der ein sehr gefährlicher Agitator und unter dem Spitznamen Halu bekannt sei. Auch gegen Tüfektschiew hätten sich neue Verdachtsmomente ergeben; gegen denselben würde zweifellos eine neue Untersuchung eingeleitet werden.

* **Carmaux,** 16. Oktober. Ein Vertreter anarchistischer Blätter namens Guilhem wurde als Urheber des Mordversuches an Director Ressegnier verhaftet.

* **Konstantinopel,** 16. Oktbr. Es wird jetzt als wahrschtinlich betrachtet, daß der Sultan den armenischen Reformplan annimmt. Nach einer bei der Pforte eingegangenen Meldung sind bewaffnete armenische Scharen über die russische Grenze ins Vilajet Erzerum eingedrungen.

* **London,** 16. Okt. Der „Daily News" wird aus Wien bestätigt, Rußland sammle Truppen im Kaukasus zum Einmarsch in Armenien an, der erfolgen würde, falls die englische Flotte vor Konstantinopel erscheine. Der Sultan treffe Vorkehrungen für den Fall, daß England sich der Dardanellen bemächtigte oder ein Aufstand in Konstantinopel ausbreche. Er werde Frauen und Kinder nach Adrianopel senden und nöthigenfalls dahin folgen.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".)

* **Berlin,** 17. Oct. Der „Nationalzeitung" zu Folge ist über die Einbringung der Gerichtsverfassungs- und Strafproceß-Novelle im Reichstage ein Beschluß noch nicht gefaßt worden. — Der „Lokalanzeiger" meldet aus Agram: Die kroatische Studentenschaft ist auf Befehl des Kaisers von der Verabschiedung vom Kaiser auf dem Bahnhof ausgeschlossen worden. Die Studenten beschlossen sich durch eine Deputation bei dem Ministerpräsidenten Baron von Banffy zu entschuldigen. — Das „Berliner Tageblatt" meldet aus Brüssel: Ein entlassener Arbeiter und Anarchist Namens Sermon ermordete den Direktor der städtischen Wasserwerke auf offener Straße. Sermon wurde verhaftet.

* **Berlin,** 17. Okt. Das „Berliner Tageblatt" meldet: In der gestern stattgehabten Generalversammlung des Vereins „Berliner Presse" wurde an Stelle des statutengemäß aus dem Vorstande ausscheidenden Kammergerichtsraths Ernst Wichert Hermann Sudermann zum 1. Vorsitzenden gewählt. Als Stellvertreter ging Vollrath aus der Wahlurne hervor. Als ersten und zweiten Schriftführer bestellte die Versammlung die Herren Dahms und Schott. Georg Schweitzer wurde auf's Neue mit dem Amte des Schatzmeisters betraut.

* **Hamburg,** 17. Okt. Der Fehlbetrag der am Sonntag geschlossenen Ausstellung „Italien in Hamburg", wird auf 500,000 Mark beziffert.

* **Göttingen,** 17. Okt. Die hiesige nationalliberale Partei beschloß im Bismarck-Thurm eine Gedenktafel aus schwarzem Granit anzubringen mit der Inschrift: „Das Vaterland, nicht die Partei. Die nationalliberalen Göttinger."

* **Prag,** 17. Okt. Eine Verordnung des Gesammtministeriums, wodurch der Ausnahmezustand aufgehoben wird, erfolgt heute. Der Zustand des früheren Ministerpräsidenten Grafen Taaffe ist hoffnungslos.

* **Agram,** 17. Oct. Alle Theilnehmer der gestrigen Demonstrationen sind verhaftet worden.

* **Brüssel,** 17. Okt. Der greise liberale Parteiführer Frère-Orban liegt hoffnungslos krank darnieder.

Litterarisches.

Brockhaus Konversations-Lexikon. Der in diesen Tagen erschienene vorletzte (15.) Band desselben ist mit seinen circa 9000 Artikeln und 79 Tafeln und Karten ein neuer Beweis dafür, was am Ende unseres Jahrhunderts für die Volksaufklärung geleistet werden kann, wenn Verleger und Wissenschaft weder Mühe und Kosten scheuen und das Publikum sich für das Gebotene dankbar erweist. Beim Durchblättern des stattlichen Bandes fallen zunächst 10 köstliche Chromo- und 45 Holzschnitttafeln in die Augen. Der Kunst sind 10 Tafeln gewidmet, darunter 2 farbige Meisterwerke von Thorwaldsen und Tizian bietend. An Karten und Plänen sind nicht weniger als 24 Tafeln vorhanden. Daß die technischen Disciplinen ebenso reich mit Illustrationen ausgestattet sind, versteht sich bei der besonderen Bedeutung, welche diese gleich den Naturwissenschaften heutigen Tags beanspruchen, im „Brockhaus" von selbst. Der Text ist ein wahres Arsenal für den modernen Menschen, der im Kampfe ums Dasein vor allem mit einem ausgedehnten Wissen ausgestattet sein muß. In der Rüstkammer des Konversations-Lexikon hat jeder sofort das zur Hand, was er in irgend einem Fache, sei es zum geistigen oder praktischen Weiterarbeiten, nöthig hat. Auf juristischem wie volkswirthschaftlichem, auf medizinischem wie theologischem Gebiete, in jeder Richtung menschlichen Könnens unterrichten 400 hervorragende Vertreter ihrer Wissenschaft den Leser in objektiver, klarer Darstellung. Noch vor Weihnachten wird der letzte, der 16. Band der 14. Auflage von Brockhaus' Konversations-Lexikon vorliegen und damit ein stolzes Denkmal deutscher Arbeit zum Abschluß gelangt sein, welches in jeder Familie am Ehrenplatze prangen sollte, als Wahrzeichen, daß in diesem Hause dem geistigen Fortschritte gehuldigt wird.

Ein neuer Roman von Georg Ebers. Im Laufe des November, also noch rechtzeitig für den Weihnachtstisch, wird in der Deutschen Verlags-Anstalt in Stuttgart ein neuer Ebers'scher Roman erscheinen, betitelt: „Im blauen Hecht". Ein einfacher Titel, der weit von denen der früheren Dichtungen des berühmten Verfassers der „Aegyptischen Königstochter" abweicht; auch die Heldin und ihre Umgebung gehören einem Lebenskreise an, von dem Georg Ebers sich sonst fernhält, und doch wird dieser Roman die Theilnahme des Lesers nicht weniger in Anspruch nehmen, als die früheren Werke, die über den ganzen Erdkreis verbreitet sind. Die Handlung spielt im sechzehnten Jahrhundert in der Zeit des Humanismus, der die Geister der Gebildeten damals so mächtig ergriff.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheim, 16. Okt. Aus der Handelskammer. Güterwagen auf Station Mannheim betr. Heute waren:
Bestellt: 354 gedeckte 428 offene Wagen
Vorhanden: 354 „ 974 „ „
Es ist hiernach kein Wagenmangel vorhanden.

△ **Mannheimer Effektenbörse vom 16. Okt.** Heute notirten Verein chemischer Fabriken 158 G. 159 B., Anilin-Aktien 414.50 bz., Brauerei Oertge 121 bz. G., Dampfschleppschifffahrt 122.50 B., Mannheimer Versicherung 645 G., Lagerhaus 116.90 bz.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 16. Okt.

Obligationen.

3½ Badische Oblignt.	104.25 G	4 Rh.-Hyp.-Pf. S. 62—65	101.80 bz
4 Bad. Oblig. Mark	104.10 bz	4 R. H.-P. unkündbar bis 1902	105.40 bz
4 „ „ 1886	106.70 bz	3½ Rh. Hyp.-Communal	100.50 bz
4 „ „ fl.	103.— bz	3½ Mannheimer Obl. 1885	—.—
4 „ T. 100 Loose	145.— G	3½ „ „ 1888	102.75 bz
3 Reichsanleihe	98.95 bz	3½ „ „ 1895	102.90 G
3½ „	103.90 bz	4 Freiburg i. B. Obl.	102.80 G
4 „	105.10 bz	3½ „	102.60 G
3 Preuß. Consols	98.85 bz	4½ Ludwigshafen M.	104.25 bz
3½ „ „	103.80 G	4 „ „	104.— B
4 „ „	104.80 G	3½ „	102.70 bz
4 Bayer. Obligationen M.	106.30 bz	4½ Wagh. Zuckerfabrik	101.— G
3½ „ M.	104.35 bz	5 Oggersheimer Spinnerei	100.— G
4 Pfälz. (Ludw. Max Nord)	105.40 G	4½ Verein Chem. Fabriken	102.50 G
3½ „ „ „ „	101.— bz	5 Westeregeln Alkaliwerke	—.—
3½ „ convertirt	102.45 bz	4½ H. Pr.-O. d. Speyer. Z.	100.50 B
4 „ gekündigt	—.—	4½ Zellstofffabrik Waldhof	105.— G
3½ R.-H.-P. unkündb. b. 1904	101.70 bz	4½ Obl. der Elektrizitäts-Akt.-	
3½ Rhein. Hyp.-Pfandbriefe	101.— bz	Ges. vorm. W. Lahmeyer u. Co.	103.— B

Aktien.

Badische Bank	115.50 bz	Brauerei Schwartz	108.— G
Rheinische Creditbank	136.70 bz	Sinner Brauerei	268.— G
Rhein. Hyp.-Bank	180.— bz	Werger'sche Brauerei	87.— bz
Pfälz. Hyp.-Bank	178.75 G	Badische Brauerei	89.— B
„ „ junge	177.50 G	Ganter, Brauerei Freiburg	127.— G
Pfälzische Bank	146.— bz	Brauerei z. Sonne Welz	144.— G
Mannheimer Bank	104.75 B	Wormser Brauhaus	121.— G
Deutsche Unionbank	100.80 bz	Mannh. Dampfschleppschiff.	123.50 B
Köhler's Bank A.-G.	126.50 G	Köln. Rhein- u. Seeschiffahrt	—.—
Gewerbebank Speyer 50% E	126.50 G	Bad. Schiffahrt-Assecuranz	605.— B
Landauer Volksbank 60% E	136.— G	Bad. Rück- u. Mitversich.	
Pfälzische Ludwigsbahn	232.— bz	(Zusammengelegte)	325.— bz
„ Maxbahn	155.30 bz	Mannheimer Versicherung	643.— G
„ Nordbahn	120.50 bz	Mannheimer Rückversich.	445.— G
Heidelberg-Speyerer Bahn	—.—	Württ. Transportversich.	305.— G
Vorzugs-Akt. d. Ver. ch. Fabr.	159.— B	Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	300.— B
Badische Anilin- u. Soda	414.50 bz	Oggersheimer Spinnerei	85.25 B
Westeregeln Alkaliwerke	183.— G	Ettlinger Spinnerei	129.— bz
Chem. Fabrik Goldenberg	151.— G	Mannheimer Lagerhaus	116.90 bz
Akt. d. A.-G. f. chem. Ind	128.75 B	Mannh. Gum.- u. Asbestfabr.	127.50 G
Verein D. Oelfabriken	104.90 bz	Karlsruher Maschinenbau	—.—
Waghäusler Zuckerfabrik	64.90 bz	Hüttenheimer Spinnerei	100.75 G
Mannheimer Zuckerraffin.	120.— G	Karlsr. Nähmf. Haid u. Neu	—.—
Mannheimer Aktienbrauerei	167.— G	Verein Speyerer Ziegelwerke	40.— G
Eichbaum-Brauerei	189.— B	Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	129.— B
Ludwigshafener Brauerei	214.— G	Portl.-Cementfabr. Heidelberg	143.50 bz
Schwetzinger Brauerei	—.—	Zellstofffabrik Waldhof	213.90 bz
Brauerei z. Storch	136.— G	Emaillirwerke Maikammer	127.50 G
Heidelberger Aktienbrauerei	151.— G	Emaillirfabrik Kirrweiler	117.— G

Mannheimer Produktenbörse vom 16. Okt. Weizen per Nov. 14.50, März 1896 14.70, Mai 14.70, Roggen per Nov. 12.40, März 1896 12.45, Mai 12.45, Hafer per Nov. 12.50, März 1896 12.45, Mai 12.50, Mais per Nov. 10.15, März 1896 9.95, Mai 10.00 M. — Tendenz: Behauptet. Auf amerikanische Festigkeit waren die Forderungen hoch, wodurch größere Geschäfte verhindert wurden. Uebriges nicht gefragt.

Frankfurter Mittagsbörse vom 16. Okt. Die gespannten Verhältnisse am Geldmarkt nahmen das Interesse der Börse auch heute fast vollständig in Anspruch. Seitens der Spekulation wird große Zurückhaltung beobachtet. Im Einklang mit den niedrigen Preisen der österreichischen Spekulationspapiere waren hier die ersten Course auf allen Gebieten erheblich unter dem Schlußniveau von gestern Abend. Das Geschäft blieb recht still. Nach mehrfachen Schwankungen haben die Course in der zweiten Börsenstunde kleine Erholungen aufzuweisen, veranlaßt durch besser behauptete Londoner Course für Goldminen, die hier einige Deckungskäufe hervorriefen. Die Nachbörse war auf eine kleine Erleichterung der Geldsätze an der Berliner Börse neuerdings eine Kleinigkeit erholt. Cassa-Industrieaktien waren etwas matter. Fahrrad Kleyer à 227 umgesetzt, Chemische Fabriken Griesheim und Bad. Anilin, sämmtlich wesentlich matter. — Privat-Disconto 3 pCt.

Frankfurter Effekten-Societät v. 16. Okt., Abds. 6½ Uhr. Oesterreich. Kredit 356⅞, Diskonto-Kommandit 227.60, Berliner Handelsgesellschaft 166.90, Darmstädter Bank 163.30, Deutsche Bank 216, Dresdener Bank 178.50, Effektenbank 121.50, Banque Ottomane 144.50, Deutsche Unionbank 98, Lombarden 97, Mittelmeer 94.70, Ung. Goldrente 102.40, Oesterr. Goldrente 103.20, 6proz. Mexikaner 92.80, 5proz. 85, Bad. Anilin 416, Gelsenkirchen 185.50, Harpener 180.30, Hibernia 181.50, Laura 151.90, Dortmunder 76.20, Bochumer 172.70, Oberschl. Eisen 102.10, La Veloce 67.40, La Veloce Vorzugsaktien 95, Nordd. Lloyd 112.30, Gotthard-Aktien 179.50, Schweizer Central 140.80, Schweizer Nordost 139.80, Schweizer Union 97.40, Jura-Simplon 100.80, 5proz. Italiener 88.20.

Mannheimer Marktbericht vom 17. Oktober. Stroh per Ztr. M. 1,50, Heu per Ztr. M. 3,00, Kartoffeln von M. 2,80 bis 4,00 per Ztr., Bohnen per Pfd. 00 Pf., Blumenkohl per Stück 30 Pf., Spinat per Portion 20 Pf., Wirsing per Stück 10 Pf., Rothkohl per Stück 20 Pf., Weißkohl per Stück 10 Pf., Weißkraut per 100 Stück 12 M., Kohlrabi 3 Knollen 15 Pf., Kopfsalat per Stück 5 Pf., Endiviensalat per Stück 8 Pf., Feldsalat per Portion 20 Pf., Sellerie per Stück 6 Pf., Zwiebeln per Pfd. 8 Pf., rothe Rüben per Portion 20 Pf., weiße Rüben per Port. 10 Pf., gelbe Rüben per Portion 15 Pf., Carrotten per Buschel 5 Pf., Pflückerbsen per Pfund 00 Pf., Meerrettig per Stange 12 Pf., Gurken per Stück 00 Pf., zum Einmachen per 100 Stück 0,00 M., Aepfel per Pfd. 10 Pf., Birnen per Pfund 15 Pf., Pflaumen per Pfund 00 Pf., Zwetschgen per Pfund 10 Pf., Kirschen per Pfd. 00 Pf., Trauben per Pfd. 40 Pf., Pfirsiche per Pfund 00 Pf., Aprikosen per Pfund 00 Pf., Nüsse per 25 Stück 10 Pf., Hasselnüsse per Pfd. 00 Pf., Eier per 5 Stück 30 Pf., Butter per Pfd. 1,00 M., Handkäse per 10 Stück 40 Pf., Bresem per Pfd. 40 Pf., Hecht per Pfd 1,40 M., Barsch per Pfd. 80 Pf., Weißfische per Pfd. 35 Pf., Laberdan per Pfd. 50 Pf., Stockfische per Pfd. 25 Pf., Hase per Stück 3,80 M., Reh per Pfd. 1,00 M., Hahn (jung) per Stück 1,50 M., Huhn (jung) per Stück 1,50 M., Feldhuhn per Stück 1,20 M., Ente per Stück 2,50 M., Tauben per Paar 1,20 M., Gans (lebend) per Stück 3,00 M., geschlachtet per Pfd. 75 Pf.

Schiffahrts-Nachrichten.

New-York, 15. Oktober. (Drahtbericht der Red Star Line, Antwerpen.) Postdampfer „Southwark" am 16. Okt. von Antwerpen ab, ist heute hier angekommen.

(Mitgetheilt von der konzessionirten Auswanderungs-Generalagentur Conrad Herold in Mannheim, N 1, 1, Kaufh.)

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 15. Oktober.

Hafenmeisterei IV (Neckarhafen).

Schiffer ev. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Girlen	Susanna	Ruhrort	Kohlen	5000
Krapp	Theodor	Weilenau	Cement	8400
Heidenreich	Susanna	N.-Steinach	Steine	800
Gruber	Friedrike	Speyer	Backsteine	600
Limbeck	Z. Kaiserswörth	„	„	675
Lux	Frei-Schreiber	Rheing'heim	„	680

Floßholz: 920 cbm. angekommen, 2150 cbm. abgegangen.

Wasserstandsnachrichten vom Monat Oktober.

Pegelstationen vom Rhein:	12.	13.	14.	15.	16.	17.	Bemerkungen.
Konstanz				2,89	2,88		
Hüningen			1,14	1,16	1,14		Abds. 6 U.
Kehl	1,49	1,44	1,40	1,39	1,42		M. 6 U.
Lauterburg	2,68			2,66	2,68		Abds. 6 U.
Maxau	2,86	2,83	2,80	2,78	2,79		2 U.
Germersheim	2,44			2,32	2,32		B.-P. 12 U.
Mannheim	2,17	2,20	2,17	2,13	2,11	2,18	Mgs. 7 U.
Mainz	0,86	0,92	0,87	0,87	0,82		F.-P. 12 U.
Bingen		0,80	0,83	0,81	0,79		10 U.
Kaub	1,00	0,98	1,08	1,00	0,98		2 U.
Koblenz		1,15	1,18	1,17	1,15		10 U.
Köln	0,76	0,76	0,77	0,80	0,78		2 U.
Ruhrort		0,26	0,24	0,37	0,33		9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	2,24	2,30	2,26	2,20	2,20	2,22	B. 7 U.
Heilbronn	0,23		0,58	0,40	0,35		B. 7 U.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 16. Okt.

Monat	New-York Weizen	Mais	Schmalz	Caffee	Chicago Weizen	Mais	Schmalz
Juni	—	—	—.—	—.—	—	—	—.—
August	—	—	—.—	—.—	—	—	—.—
Oktober	66⅞	37¼	6 05	—.—	—	—	—
Dezember	67¾	35⅞	—.—	15.—	60⅞	27⅞	5 72
März	70⅛	—	—.—	14 65	—	—	—.—
Mai	70⅞	35⅞	—.—	14 95	64⅞	29⅞	5.90
Juli	—	—	—.—	—.—	—	—	—.—
September	—	—	—.—	13 70	—	—	—.—

Bilder-Ausverkauf! Wegen gänzlicher Aufgabe der Kunstbranche verkaufe ich bis zu Weihnachten meinen großen Vorrath eingerahmter und ungerahmter Bilder zu außerordentlich billigen Preisen.
74424 **A. Hasdenteufel,**
Pianoforte-Fabrik C 8, 9.

Die durch ihre unübertreffliche Paßform, Eleganz und Solidität weitberühmten Schuhwaarenfabrikate von Otto Herz & Cie. Frankfurt a. M., sind für Mannheim und Ludwigshafen nur allein ächt zu haben bei **Georg Hartmann,** Schuhgeschäft, E 4, 6, am Fruchtmarkt untere Ecke (Telephon 443). 66990

Auf der bis jetzt unübertroffenen
Pfaff-Nähmaschine
können nicht allein die schönsten u. feinsten Näharbeiten in tadelloser Vollendung gefertigt werden, sondern dieselbe eignet sich auch zur Anfertigung von Stickereien jeglicher Art in schönster Ausführung. Allein-Verkauf bei
Martin Decker, Mannheim, A 3, 4
vis-à-vis dem Theater-Eingang. 68372

Reklame

durch Annoncen in Zeitungen, Zeitschriften ꝛc. ist nur dann von Erfolg begleitet — wenn sie auf Grund reicher Erfahrung sorgfältig vorbereitet wird. Dabei ist von größter Wichtigkeit: Zweckmäßige Abfassung des Textes, fachkundige Anordnung des Satzes mit geeigneten Schriften oder Zeichnungen, sowie die richtige Auswahl der Blätter. Kostenfreien Aufschluß hierüber ertheilt die größte Annoncen-Expedition Deutschlands **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.,** Kaiserstraße 1, Ecke Salzhaus, Telephon Nr. 112 und **Mannheim, O 4, 5** (an den Planken), Telephon 495. 75207

Konkurs-Ausverkauf.

Das zur Konkursmasse des Kaufmanns Eugen Bytinski, Inhaber der Firma „Bytinski's Wiener Confectionshaus" in Mannheim gehörige Waarenlager, welches eine große Auswahl an neuesten

Knaben-, Jünglings- und Herren-Anzüge, Herbst-Ueberzieher, Wintermäntel, Havelocks ꝛc.

umfaßt, wird in dem Ladenlokal 74250

D 2, 6 (Harmonie-Gebäude)

durch den Unterzeichneten dem Ausverkaufe ausgesetzt.

Die Verkaufszeiten sind:

Vormittags von 8½—1 Uhr.
Nachmittags von 2½—7 Uhr.

Der Konkursverwalter.

MARCHIVUM

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Im süddeutsch-österreichisch-ungarischen Verbandsverkehr werden mit Rücksicht auf den derzeitigen Stand der österreichischen Währung vom 1. November 1895 an die in den Tarifen angegebenen Frachtsätze ungekürzt angewendet. Es finden daher von diesem Tage an die Kursdifferenzen, welche in den zu den Verbandstarifen erschienenen Anhängen enthalten sind, bis auf Weiteres keine Anwendung. 75339

Karlsruhe, 14. Oktober 1895.
Generaldirektion.

Bekanntmachung.

Nr. 29617. Zufolge Stadtrathsbeschluß vom 27. Juni 1889 No. 7679 mußte seither die Rechnungsvorlage für der Stadtgemeinde geleistete Arbeit oder Lieferung bei Vermeidung eines Abzuges von 5% binnen 3 Monaten erfolgen. 75282

Im Interesse der geschäftlichen Ordnung wird diese Frist hiemit auf **einen Monat** gemindert, so daß der 5%ige Abzug in Zukunft für solche Rechnungen zu gewärtigen ist, welche später als einen Monat nach Erledigung der Arbeit oder Lieferung eingereicht werden. 75282

Mannheim, 27. Sept. 1895.
Der Stadtrath:
Beck.
Seeger.

Bekanntmachung.

No. 31871. Hierdurch wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß das städtische Freibad im Hinblick auf die eingetretene kühle Witterung von heute ab wieder geschlossen ist. 75328

Mannheim, 14. Oktober 1895.
Stadtrath:
Beck.
Seeger.

Weiden-Versteigerung

Der Ertrag an Korbweiden von den Altneckarloosen No. 24 und 25 bei den großen Neuwiesen, sowie vom Neckardamm, wird am **Montag, 21. Oktober l. Js., Vormittags 10½ Uhr** im Bauhof öffentlich loosweise versteigert. 75356

Mannheim, 15. Oktober 1895.
Cultur-Commission:
Martin.

Rohrversteigerung.

Der Ertrag von Mauerrohr und Streu vom „Altneckar bei den großen Neuwiesen" wird **Montag, den 21. Oktober l. J., Vormittags 10½ Uhr** „im Bauhof" öffentlich loosweise versteigert. 75346

Mannheim, 15. Oktober 1895.
Cultur-Commission.
Martin.

Bekanntmachung.

Die Invaliditätsversicherung der Brodausträger betr.

Es ist in letzter Zeit festgestellt worden, daß viele Personen in versicherungspflichtiger Weise von Bäckern, Müllern, Brodhändlern mit Brodaustragen beschäftigt, aber nicht versichert werden. Austragen auf eigene Rechnung ist natürlich nicht versicherungspflichtig; auch ist nebensächliche Thätigkeit unter Umständen von der Versicherungspflicht ausgeschlossen. 75154

Wir fordern hiermit diejenigen Gewerbetreibenden, welche Personen in der obenbezeichneten Weise versicherungspflichtig beschäftigen, auf, dieselben durch Anmeldung bei der allgemeinen Meldestelle zu versichern, oder sich zu verlässigen, ob die betreffende Person als unständiger Arbeiter von dem Rechte des Selbstklebens Gebrauch macht.

Im Zweifelsfalle wolle beim städtischen Sekretariat für Arbeiterversicherung — Kaufhaus, allgemeine Meldestelle, Schalter 5 — die nöthige Belehrung entgegengenommen werden.

Mannheim, 14. Oktober 1895.
Bürgermeisteramt:
Martin.
Schemenauer.

Zwangs-Versteigerung.

Im Vollstreckungswege werden **Freitag, den 18. Oktober 1895, Nachmittags 2 Uhr** im Pfandlokale Q 4, 5 hier
1 Sopha mit Kissen und Schemel, 1 Schreibtisch, 1 Pfeilerkommode, 1 Kommode, 1 Spiegel, Waschkommode mit Marmorplatte, Nachttisch, Nähtisch, 6 gepolsterte Sessel, Kleiderschrank, Uhr, Bilder, Muscheln, Vasen, Vorhänge, 1 Etagere mit 60 versch. Nippsachen, 1 Gestell, 1 runder Tisch und noch ...ige hier nicht genannte Gegenstände gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Mannheim, 17. Oktober 1895.
Gebhardt,
Gerichtsvollzieher, S 1, 15.

Danksagung.

Die Kleinkinderschule N 6, 9 erhielt von ungenannter Familie ein Geschenk von 75341

250 Mark.

Wir sprechen den edlen Gebern und Gönnern unserer Anstalt den wärmsten Dank dafür aus.

Der Vorstand.

Zwangs-Versteigerung.

Am Freitag, 18. Oktober 1895, Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 im Vollstreckungswege:
1 Eisschrank, 1 Chiffonier, 1 Kommode, 1 Theke, 1 Regal, 1 Ladeneinrichtung, 1 Waschkommode, 5 große Weinfässer, 1 Hobelbank, 4 Ballen Kaffee, 2 Divan, 2 Büffet, 1 Spiegel, 3 Schränke, 4 Waschkommoden, 1 Pianino, 5 Betten, 24000 bessere Cigarren, 2 Polstergarnituren, 1 Nähmaschine, 1 altdeutsche Uhr, 1 großer Tisch, 1 Kommode, 4 Pfeilerschränke, 2 Gaslüstre, 2 große Bilder, 1 Parthie Putzartikel, 1 Victoriawagen und noch Verschiedenes gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 16. Oktober 1895.
Störk. 75362
Gerichtsvollzieher, C 1, 12.

Jagd-Verpachtung.

Die hiesige Gemeindejagd, welche sämmtliche Grundstücke hiesiger Gemarkung im Flächengehalt von ca. 650 Hektar umfaßt und einen Jagdbezirk bildet, wird
Montag, 4. November l. J., Nachmittags 4 Uhr
im hiesigen Rathhause öffentlich auf die Dauer von 6 Jahren neu verpachtet. 75344

Wir laden hiezu die Herren Jagdliebhaber mit dem Bemerken ein, daß als Bieter nur solche Personen zugelassen werden, welche sich im Besitze eines Jagdpasses befinden, oder durch ein schriftliches Zeugniß der zuständigen Behörde (des Bezirksamts) nachweisen, daß gegen die Ertheilung eines Jagdpasses ein Bedenken nicht obwaltet.

Der Entwurf des Jagdpachtvertrags liegt inzwischen im hiesigen Rathhause zur Einsicht auf.

Wallstadt, den 16. Oktober 1895.
Gemeinderath
Löb.

Versteigerungs-Anzeige.

Am **Freitag, den 18. d. M., Nachmittags 3 Uhr** versteigere ich in der **Schwetzingerstraße No. 79a** dahier nachstehende Gegenstände: 75137

1 Bier-Pression, 1 Wirthschafts-Buffet, sehr gut erhalten, 4 große Wirthschaftstische, 3 lange Bänke, 16 Wirthschaftsstühle.

NB. Die Gegenstände können vorher eingesehen werden.

Näheres im Laden, Schwetzingerstraße No. 77b.

Austett, Auktionator.

Deutsche
Generalfechtschule Lahr.
Verband Mannheim.

Danksagung.

Von Ungenannt erhielt unser Verband ein Geschenk von 200 M. Für diese edle Gabe sprechen wir den hochherzigen Wohlthätern unsern innigsten Dank aus. 75358

Der Vorstand.

Danksagung.

Von Ungenannt wurde mir zum ehrenden Andenken an einen theuren Entschlafenen für die Marien-Waisen-Anstalt
250 Mark
und für die Kleinkinderschule in N 6, 9 75303
250 Mark
übersandt, für welche hohe Gaben hiermit herzlicher Dank ausgesprochen wird.

Mannheim 13. Oktober 1895.
Ruckhaber.

Böhm. Bettfedern Versandhaus

Heinrich Weißenberg
Berlin N.O., Landsbergerstr. 39
versendet zollfrei bei freier Verpackung gegen Nachnahme jedes Quantum garantirt **neuer**, doppeltgereinigter, füllkräftiger **Bettfedern** das Pfund 50 Pf. und 85 Pf., **Halb-Daunen** das Pfund Mk. 1,25 und 1,50, prima **Mandarinen-Halb-Daunen** das Pfund Mk. 1,75, **weiß böhm. Rupf** das Pfund Mk. 2 und Mk. 2,50, und **echte chinesische Mandarinen-Ganz-Daunen**, das Pfund Mk. 2,85.
Von dies. Daunen f. 3 Pfd. z. groß. Oberbett, 1 Pfd. z. groß. Kissen völlig ausreichend.
Preisverzeichniß und Proben gratis. Viele Anerkennungsschreiben.
70794

Ein leicht faßlicher 72947
französischer Unterricht
nach einer
Conversations-Methode
an Damen, auch an Anfängerinnen bei mäßigem Honorar, wird ertheilt. Näh. im Verlag.

Eine gepr. **französ. Lehrerin** (geb. Pariserin) mit guten Empfehlungen, ertheilt franz. Unterricht. Off. unt. No 75250 an die Exped. dss. Blattes. 75298

Jungen Herren

ist Gelegenheit zur gründlichen Erlernung der französ. Sprache geboten. 75118
Anmeldungen beliebe man im Laden D 5, 14 zu machen.

Amanda

Sonntag vergbl. gewartet. Brief liegt **Hauptpostamt u. Chiff. R. W. No. 110.** 75291

Gasglühlicht.

Nach langen und vielfachen Erprobungen fast aller bis jetzt existirenden Systeme in Gasglühlichter ist es mir endlich gelungen, das Schönste und Beste Jedermann aufs gewissenhafteste empfehlen zu können.

Dieses Licht, welches an Leuchtkraft **jeder Concurrenz die Spitze bietet**, braucht laut amtlichen Messungen vom 26. September und 13. Oktober ds. Js. pro Stunde **nur 100 Ltr. Gas** und hat eine Lichtstärke von **65—75 Normalkerzen.** — Der complette Apparat kostet incl. Goldstempelcylinder und Montage Mk. 8.— Ersatzglühkörper Mk. 2.—. Prima Referenzen stehen zu Diensten. 75355

Ludwig Himmelhan
Installationsgeschäft und Spenglerei
Schwetz.-Straße 40½.

NB. Lasse mich mit Concurrenten in keine Zeitungsreiberei ein.

Artischoken 75378
neues Sauerkraut, Maronen
Frankfurter Würste
Trüffelleber- Salamiwürste
Göttinger Würste,
Delikateßschinken
Neue
Obst- u. Gemüse-Conserven.
Jac. Schick
Gr. Hoflieferant
C 2, 24. u. d. Theater.

Holländer
Schellfische
morgen eintreffend bei 75376
Ernst Dangmann,
N 3, 12.
Telephon No. 324.

Frische
Schellfische
Kieler Sprotten u. Bücklinge.

Neue Bordeaux-Pflaumen
„ Apricosen ohne Stein
„ Californ. Birnen
„ Brünellen
Dampfäpfel
türk. Zwetschen
gemischtes Obst
empfiehlt 75379
J. H. Kern, C 2, 11.

Schellfische
u. s. w. 75371
Ph. Gund. D 2, 9, Planken.

75384

Frische
Schellfische
(heute eintreffend)
Kieler Bücklinge
Bismarck-Häringe
Marinirte Häringe
(in hochfeiner Zubereitung)
Berliner Rollmöpse
Russ. Sardinen
Oelsardinen
(feinste Marken)
Kronen-Hummer
Salm in Gelée.
Frische
Gothaer Cervelatwurst
Frankf. Bratwürste
Fleisch-Pain
Westphäler Pumpernickel
Camembert, Neufchâteler
Kronen- und Frühstückskäse
Roquefort, Münster
Renahner Rahmkäse etc.
Süßrahm-Tafelbutter
Neue ital. Maronen
empfiehlt 75384
Jacob Harter,
N 3, 15.
Telephon Nr. 697.

Kegelbahn noch einige Abende zu vergeben.
74226 Schwetzingerstr. 46.

☐ C. z. E.
Donnerstag, den 17. Oktober, Abends 8 Uhr 75201
Instr. I. G.

CLICHÉS
nach **allen Verfahren** in künstlerischer Ausführung. 63656
Sachs & Cie., F 7, 20.

Kapital-Gesuch.

Zwanzigtausend Mark auf II. Hypotheke von pünktlichem Zinszahler mit doppelter Sicherheit zu leihen gesucht. Offert. unter No. 75293 an die Exped. dss. Bl.

Plüß-Staufer-Kitt

ist das Allerbeste **zum Kitten zerbrochener Gegenstände**, wie Glas, Porzellan, Geschirr, Holz u. s. w. Nur ächt in Gläsern zu 30 u. 50 Pfg. in **Mannheim** bei: A. Löwenhaupt Söhne, Kaufh., Jacob Hartes, N 3, 15, Gebrüder Wissler, S 1, 4, Jacob Lichtenthäler, B 5, 10, Phil. Koch, Aesculapdrog., F 5, 10 68496

Zur Echt-Färbung 74809
ergrauter Haare
verwende man Kuhn's giftfreie
Haarfarbe u. Nuß-Oel
M. 1.50 u. 3.— 50 u. 100 Pfg.
In **Mannheim** bei E. A. Boske, Fris., O 2, 1, Paradeplatz, Adolf **Bieger**, Fris., P 3, 13, Jean **Noes**, Fris., D 2, 5 zu haben.

Prima Kartoffel

zu 2,60, 2,70 und 2,80 Mark, frei in's Haus. 74943
L. Hepp, F 5, 5.

Wer hilft einem tiefgebeugten Mutterherzen in **ernster** Sorgenstunde, und vermag es, zum Segen seiner eigenen Lieben **in der Stille** Gutes zu thun? 75264
Antwort erbeten unter Chiffre 75264 an d. Exped. d. Bl.

Rhein- und See-Schiffahrts-Gesellschaft
in **Köln.**

Der regelmäßige Betrieb unserer Güterdampferlinie
Ruhrort-Düsseldorf-Köln-Mannheim nebst
Zwischenstationen und vice versa
ist von heute an wieder eröffnet. Güteranmeldungen nehmen unsere Agenturen entgegen. 75348

Im Verkehr mit London
finden regelmäßige Expeditionen 1—2 mal wöchentlich statt.

Die Direction.

Personenüberfahrt Mannheim-Ludwigshafen.

Vom 21. Oktober ab fahren die Ueberfahrtsboote von Morgens **6** Uhr bis Abends **7** Uhr **25** Min. An Sonn- und Feiertagen bis Abends **8** Uhr **10** Min.

Ludwigshafen, 15. Oktober 1895. 75159
Die Arnheiters Erben.

Habe mich hier als
Specialarzt für Chirurgie
(Blasen- und Hautkrankheiten)
niedergelassen. 75395
Wohnung Litera Q 1, 7. Breitestraße,
gegenüber dem Rathhause.
Dr. Max Buchner,
früher Assistenzarzt von Geheimrath von Nußbaum.
Sprechstunden 11—1 u. 3—5 Uhr.
Sonntags nur 11—1 Uhr.

Wohne jetzt
N 2, 6, Neubau.
Ecke — Kunststrasse — Paradeplatz.
Zahnarzt Mylius,
früher Assistent der Zahnärztl. Universitäts Klinik Kiel. 66181

Evangel.-protest. Gemeinde.
Trinitatiskirche. Donnerstag, den 17. Oktober, **Abends** 6 Uhr Predigt Herr Stadtvikar Raupp.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen heute Morgen 5 Uhr meinen lieben Gatten und Vater 75380
Karl Schick, Darmhändler
nach eintägiger Krankheit zu sich abzurufen.
Um stilles Beileid bittet
Maria Schick nebst Kinder.

Die Beerdigung findet Freitag Mittag **5 Uhr vom** Trauerhause J 2, 2 statt.

Todes-Anzeige.

Heute Abend verschied sanft im 78. Lebensjahre unser innigstgeliebter Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder und Onkel, Herr 75305

Julius J. Marx.

Schmerzerfüllt theilen dies Freunden und Bekannten mit
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Mannheim, den 15. Oktober 1895.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause **O 7, 7** aus statt.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Bekannten und theilnehmenden Freunden die **betrübende** Nachricht von dem Hinscheiden unserer lieben Gattin, Mutter, Schwiegermutter und Großmutter 75347

Frau Katharina Schwartz

geb. **Bremmer,**

welche heute früh 4 Uhr, nach langem, schmerzhaften, mit größter Geduld ertragenem Leiden, im Alter von 65 Jahren, versehen mit den heiligen Sterbsakramenten, selig im Herrn entschlafen ist.

Mannheim, 16. Oktober 1895.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
H. Schwartz sr.
fr. Brauerei-Director in Speier.

Die Beerdigung findet **Freitag, den 18. Oktober, Nachmittags 3½ Uhr, vom alten Kirchhofe in Speyer** aus statt.

MARCHIVUM

Conservatorium für Musik in Mannheim.

Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen in die Anstalt kann zu jeder Zeit erfolgen. Das Schulgeld wird vom Tage des Eintritts an berechnet.

Anmeldungen werden täglich bei der Direktion Litera P 2, 6 entgegengenommen. Ebendaselbst werden Prospekte der Anstalt ausgegeben. 73037

Die Direktion
M. Pohl, Musikdirektor.

J. Menzemer

D 6, 13. Kunststickerei D 6, 13

empfiehlt sich den verehrl. Vereinen im Anfertigen von

Fahnen, Schleifen, Vereinsabzeichen

bei prompter und billiger Bedienung und prachtvoller Ausführung.
NB. Aeltere Fahnen werden reparirt und aufgefrischt. 74206

Deutscher Michel.

Heute Donnerstag 75351

GROSSES CONCERT

des süddeutschen Männer-Quartetts.

Delp.

Restauration

„Zum Hohenstaufen"

Q 3, 2/3, nächst der Reichspost.

Schöne geräumige Lokalitäten. Gute Speisen u. Getränke. Vorzüglichen Stoff **Lager- und Exportbier** aus der **Brauerei Fr. Hoepfner in Karlsruhe.** Aufmerksame Bedienung. 73611

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

J. Ruf, „Zum Hohenstaufen".

Gleichzeitig empfehle ich **Flaschenbier** aus oben genannter Brauerei **(hell und dunkel)** in beliebigen Quantitäten **franko ins Haus** geliefert und sehe Bestellungen darauf gerne entgegen.

F 5, 3 neben der Arche Noah F 5, 3.

Flaschenbier.

Empfehle **hochfeines Export-Lagerbier aus der Brauerei Durlacher Hof A.-G.** 75338

Prima Pilsner Bier	Prima Dunkel-Lagerbier
1/1 Flasche 20 Pfg.	1/1 Flasche 18 Pfg.
1/2 Flasche 11 Pfg.	1/2 Flasche 10 Pfg.

Bei Abnahme von 6 Flaschen und mehr Lieferung frei ins Haus.

Christian Rascher.

P. Mock's Weinrestaur.

Vorige Woche haben die 75263

Schlachtfeste

bei mir begonnen und finden solche fortan jeden Donnerstag statt.

Dieselben werden in bisheriger Weise mit **Concert bei freiem Eintritt** stattfinden. Für die gute Ausführung meiner Concerte dürfte der Name **Puckownik** (erster Violinist der Mannheimer Infanterie-Capelle) bürgen. Für gute Bewirthung meiner werthen Gäste übernehme ich die Garantie. Die Winterabende sind lang, man sucht Erholung, Zerstreuung und Unterhaltung nach der Tagesmühe und dürfte hier die weitgehendste Gelegenheit geboten sein.

Ich lade deshalb zu gütigem Besuch ergebenst ein,

P. Mock,
Kaiser-Wilhelm-Straße 29, Ludwigshafen a. Rh.

Concertverein für Kammermusik Mannheim.

Im Casinosaale, Sonntags 11 Uhr.

Frankfurter Quartett

3. Novbr. 5. Jan. 1. März. 75336

Mannheimer Quartett

17. Novbr. 15. Dezbr. 19. Jan. 9. Febr.

Abonnement à M. 15.— in der Musikalienhandlung Th. Sohler.

Theater-Erfrischungs-Pastillen à 35 Pfg. die Schachtel. 75161
Mineralwasseranstalt Löwenapotheke, E 2, 16.

Mannheim.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Donnerstag, den 17. Okt. 1895. 17. Vorstellung im Abonnement **B.**

Hans Lange.

Schauspiel in vier Aufzügen von Paul Heyse.
Regie: Herr Jacobi.

Sophie, Herzogin von Pommern	Frl. v. Rothenberg.
Bugislaff, ihr Sohn	Herr Weger.
Ewald von Massow, Hofmarschall	Herr Schreiner.
Jürgen von Krokow, } pommerische	Herr Eichrodt.
Hans von Puttkammer, } Edelleute	Herr Moser.
Jost von Dewitz, } Edelleute	Herr Hildebrandt.
Klaus Barnim, Bürgermeister von Rügenwalde	Herr Neumann.
Achim, Diener Massow's	Herr Gröfser.
Hans Lange, Bauer im Dorfe Lanzke	Herr Jacobi.
Gertrud, seine Mutter	Frau Jacobi.
Dörte, seine Tochter	Frl. Koden.
Henning, sein Großknecht	Herr Lösch.
Henoch, ein jüdischer Viehhändler	Herr Bauer.
Nils Erichson, schwedischer Waffenschmied	Herr Tietsch.
Veit Klinker, Thurmvogt	Herr Starke.
Erster } Krieger	Herr Schödl.
Zweiter } Krieger	Herr Langhammer.
Ein Diener der Herzogin	Herr Schilling.
Ein Knecht Lange's	Herr Peters.

Pommerische Edelleute, Rathsherren und Bürger von Rügenwalde, Krieger, Diener und Bauern.

Das Stück spielt in Rügenwalde und auf dem Dorfe Lanzke in Hinterpommern im Jahre 1476.

Kassenöffn. 1/2 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 1/2 10 Uhr.

Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.

Gewöhnliche Preise.

Freitag, den 18. Oktober 1895.
17. Vorstellung im Abonnement A.

Josef und seine Brüder.

Musikalisches Drama in drei Abtheilungen nach dem Französischen des A. Duval. Musik von Méhul.

Anfang 7 Uhr.

Vereine

Verein Lehrlingshort

Mannheim.
Mittwoch, den 23. Oktober, Abends 1/2 9 Uhr
findet im Lokale des Gewerbe- und Industrie-Vereins, Kasino R 1, 1, 3. Stock die 75302

Ordentliche

General-Versammlung

statt.

Tages-Ordnung:
Kassen- und Rechenschaftsbericht.
Abänderung der Satzungen.

Zu zahlreicher Theilnahme ladet hiermit freundlichst ein

Der Vorstand
J. Leonhard.

Verein Kaiserliche Marine

Zu der am **Samstag, 19. Oktober, Abends 8 1/2 Uhr** stattfindenden 75343

Versammlung

im Vereinslokal „Brauerei Dahringer", R 3, 14, werden die Mitglieder dringend ersucht, recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen.

Ehemalige Angehörige der Marine werden freundlichst zu dieser Versammlung eingeladen.

Der Vorstand.

Musik-Verein.

Donnerstag Abend 7 1/2 Uhr

Gesammt-Probe

in der Aula des Gymnasiums.

Heirathsgesuch.

Ein junger Mann, 27 Jahre alt, von angenehm. Aeußern, Bäcker mit gutem Geschäft in einer kl. Stadt bei Heidelberg, wünscht sich mit einem braven Mädchen mit etwas Vermögen zu verehelichen.

Ernstgemeinte Anträge mit Vermögensangabe und Photographie unt. Nr. 75300 an d. Exped. d. Bl.

Kaufmännischer Verein

Mannheim.

Dienstag, den 22. Oktober ct., Abends 8 1/4 Uhr
im Saalbau-Saale:

Vortrag

des Herrn **Prof. Dr. E. Heyck** aus **Heidelberg**
über
„Der Antheil der deutschen und der französ. Volksseele an dem Kriege 1870/71".

Für Nichtmitglieder sind Abonnementskarten à Mk. 12 für sämmtliche Vorträge, Tageskarten à Mk. 1.50 in unserem Bureau, in der Hof-Musikalienhandlung **K. Ferd. Heckel,** in der Musikalienhandlung von **Th. Sohler** und im **Zeitungskiosk** hier, sowie in der **Baumgartner'schen** Buchhandlung in **Ludwigshafen** zu haben.

Die **Karten** sind beim Eintritt in den Saal **vorzuzeigen.** (Die Tageskarten abzugeben).

Die Saalthüren werden pünkt 8 1/4 Uhr geschlossen.

Kinder sind vom Besuche der Vorlesungen ausgeschlossen

75364 Der Vorstand.

Frische holländische

Schellfische

heute eingetroffen. 75367

Jacob Uhl,
H 2, 9.

Frische Schellfische

eingetroffen bei 75331

Georg Dietz
G 2, 8 am Markt.
Telephon 559.

Garantirt reinen

Honig

feinste Süßrahmbutter
empfiehlt 75326

Aug. Rolle,
Fatterollstraße 21. Nähe der Apotheke

Junge, fette **Gänse,** hochfeine Qualität, 8—10 Pfd., pro Pfund 45—48 Pfg. vers. geg. Nachnahme frei. 75329

Besitzer Aug. Grigull
Gr. Friedrichsdorf (Ostpr.)

MAGGI'S

Suppenwürze ist ganz vorzüglich, um augenblicklich jede schwache Suppe höchst schmackhaft u. kräftig zu machen. In Original-Fläschchen von 65 Pfennig an bei

Hofapotheke A. Hoffmann

Bestens empfohlen werden Maggi's **praktische Siehhähnchen** zum sparsamen und bequemen Gebrauch der Suppen-Würze. 75304

75373

Rehe, Hasen

Fasanen, Rebhühner
Wildenten, Krammetsvögel, Waldschnepfen;
Gänse, Enten
Hahnen, Poularden.

Straube

N 3 No. 1,
Ecke, gegenüber dem **„Wilden Mann."**

75374

Cablian, Schellfische
Fluß-Zander, Hummer
Seezungen, Turbot, Rheinlachs, Astrachan-Caviar,
Kieler Sprotten, frische Gothaer Cervelats, ächte „Frankfurter."

Straube

N 3 No. 1,
Ecke, gegenüber dem **„Wilden Mann."**

Düsseldorfer Senf

von **A. B. Bergrath** sel. **Ww.** in Töpfen mit Steindeckel à **25** u. **50** Pfg. 75374a
Alleinverkauf für Mannheim:
Theodor Straube, N 3, 1
Ecke, gegenüb. d. „Wilden Mann."

Frisch eingetroffen

Rheinbärsch

Fluß-Zander 75372
hochfeine Helgoländer

Schellfische

Cablian. Backschollen
Rothzungen
Leb. Hechte u. Karpfen.

Alfred Hrabowski
D 2, 1. Telephon 488.

Heute eintreffend:

Prima

Schellfische

Cabljau, Seezungen
Rheinsalm, Turbot
Hummer, Forellen
Caviar.

75377

Hasen
Reh

in großer Auswahl.
Poularden, Enten, Gänse
Wildenten, Fasanen
Feldhühner, Krammetsvögel.

Jac. Schick

Gr. Hoflieferant.
C 2, 24, n. d. Theater.

Täglich

frische Stockfische
Schellfische

empfiehlt 75375

Louis Lochert,
R 1, 1 am Speisemarkt

Ein Kind wird in gute Pflege von kinderlosen Leuten gesucht.
75142 U 3, 20, 5. St.

Gefunden

(284) Gefunden und bei Großh. Bezirksamt deponirt: 75360
eine Uhr.

Verloren

Verloren ein **Medaillon** (Gold), enthaltend Photographie, nebst Haare, vom Pfälzer Hof bis Post. Abzugeben gegen gute Belohnung **G 4, 3,** 3. Stock. 75307

Schwarze, kleine **Damenuhr verloren.** Abzugeben geg. gute Belohnung B 2, 10, 3. St. 75315

Ankauf

Gesucht

eine eiserne **Stiege** mit 15 Tritt, 50 oder 80 cm Breite. Off. mit Preisangabe unt. No. 75188 an die Exped. ds. Bl.

Schlachtpferde werden fortwährend angekauft. 74003
Miltenberger, Pferdemetzger,
15. Querstraße 44.

Gutgehendes **Spezerei-Geschäft** zu übernehmen gesucht.
Offert. unt. G. K. No. 74542 an die Exped. ds. Bl. 74559

Getragene Kleider
Schuhe und Stiefel kauft 72748
A. Rech, S 1, 9b.

Ein **Herd,** nicht so groß, als gebraucht zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe u. P. S. Nr. 75370 an die Exped.

Verkauf

Pianino,

neu, kreuzsaitig, von **Borna, Leipzig,** zu verkaufen. 72596
Zu erfr. in der Exped. ds. Bl.

1 Bandonion,

100tönig, gut erhalten, billig zu verkaufen. 75276
Näh. **G 3, 4,** 1 Tr. links.

1 Fahrrad (Pneumatic, 95er Modell), noch neu, aus Gesundheitsrücksichten sofort geg. baar, billig zu verkaufen. 74754
Näheres **K 3, 11,** 4. Stock.

Einige gebr. **Velocipeds,** Pneumatic u. Kissenreif, sehr billig zu verkaufen. 75368
Carl Heß, E 5, 6.

Abbruch.

Steinerne Fenster-Umrahmungen, nebst Fenstern, Holztreppen, große Einfahrtsthore 2c. billig zu verkaufen. Näh. 73682
Martin Mayer,
Baugeschäft, **U 6, 14.**

Möbel-Ausverkauf

wegen Umbau, neue u. in bestem Zustande alte Möbel zu jedem annehmbaren Preis: Schränke, Sitzmöbel, Betten, Roßhaar- und Seegrasmatratzen, Spiegelschränke, Vertikos u. Geschäftseinrichtung. **J 2, 7.** 73693

Gelegenheitskauf.

1 Chiffonier, 1 Bett, 1 Waschmange, 1 Divan und 1 Kinder-Chaischen. **S 2, 2,** 3 Stock. 73842

Ein **Füllofen** zu verkaufen.
75354 **H 5, 18,** 2. Stock.

Eine Waschkommode, Aufsatzpult, Ovaltisch, Küchentisch, Nachttisch u. 1 tann. Kleiderschrank (1 thürig) zu verkaufen.
Tattersallstr. 11, 2. Stock.

Ein noch gut erhaltener **Winterüberzieher** zu verkaufen.
74752 U 4, 12, 1 Tr. links.

Einige gut erhaltene **Oefen** sind zu verkaufen. 74760
Näh. **L 14, 5b,** 2. Stock.

Gut erhaltener **Kinderwagen** billig zu verkaufen. 74947
Fr. **Lischke,** M 3, Dragonerkaserne.

2 neue Bettladen mit Roß- Roßhaar- u. Seegrasmatratzen u. Polster preiswerth zu verkaufen.
75019 **F 4, 13.**

Wegzugshalber zu verkaufen:
1 Sopha 15 Mk., 2 Eck-Blumentreppen, 4 Lampen, 1 gr. Ofenschirm u. Gasröhren.
75294 D 8, 8, 2. St.

Zu verkaufen 1 **Velociped** zum Pr. von 50 Mk. 74933
Zu erfragen **Kaiserring 30,** Schuhladen.

Eine Partie gebrauchte, gut erhaltene, kleinere **Weinfässer** billig zu verkaufen. 75148
Küferei **Mann,** N 6, 7.

Eingetauschter **Herrschaftswagen** (Landauer) billig zu verkaufen. **R 1, 14.** 75190

1 vollständ. Bett mit Roßhaarmatratze, 1 Secretär, 1 Kanapee zu verk. Näh. O 6, 2, part., rechts. 75280

Ein schöner grauer **Papagei** mit Käfig zu verkaufen. 74573
K 9, 18, Hinterh., 3. St.

6 Stück weiß- u. schwarzgefleckte Ulmer Doggen (5 Wochen alt) zu verkaufen. 73986
Gräffenaustr. 8, Ludwigshafen.

Brieftauben,

ca. 40 Stck. hochf. Thiere, wegen Schlagaufgabe billig zu verkaufen.
Näheres G 2, 11. 75160

---

1 Sopha u. Harzer Kanarienhähne billig zu verkaufen.
75108 S 4, 14, 4. St.

Stellen finden

Verkäuferinnen, Modistinnen, Kinderfräul., Stützen, feines Haushaltungspersonal 2c. finden sofort Stellung bei hohem Salair. 70579

W. Hirsch Nachfolger,
Placirungs-Institut, U 6, 16.

Gesucht wird für das kaufmännische Bureau eines größeren Fabrikgeschäfts zur Besorgung der Registratur und niederen Bureauarbeiten eine geeignete, zuverlässige Persönlichkeit, welche eine gute Handschrift besitzt und diesen Posten als Lebensstellung betrachten würde. Eintritt baldmöglichst. Gefl. Offert. mit Zeugnißabschriften unt. No. 75351 an die Expedition dieses Blattes. 75351

Angehender Commis

findet sof. Stellung. Offert. mit Gehaltsansprüche sub No. 75369 an die Exped. ds. Bl.

Reisender in Colonial- und Farbw.-Geschäft gesucht. Branchekenntniß, Caution erforderlich.
Offerten unter No. 73845 an die Expedition ds. Blattes.

Solider, tüchtiger **junger Mann** für hiesiges **Engros-Geschäft** auf Comptoir **gesucht.**
Offerten **sub W. 625345** an **Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim.** 75188

Gesucht auf einige Wochen **Schreibaushilfe** für die Abendstunden von 7 Uhr an.
Meldungen unter No. 75309 an die Expedition d. Bl.

Ein junger Bursche,

welcher etwas serviren kann, gesucht. A 6, 4. 75266

Ladnerin

in eine Schweinemetzgerei sofort gesucht. Näh. G 4, 19/20. 74740

Verkäuferin,

möglichst in der Galanteriebranche bekannt, zur Aushilfe für Weihnachten, per 15. Novbr. gesucht. (Feste Anstellung nicht ausgeschl.) Persönliche Vorstellung Freitag Vormittag erbeten. 75299

S. H. Schloß jun.,
E 1, 16, Planken.

Suche für mein **Handschuhgeschäft** eine 75324

Verkäuferin.

Meldungen erbitte nur persönlich.
R. Reinglass, O 1, 1.

Eine tüchtige

Einlegerin

sofort gesucht.

Dr. Haas'sche Druckerei,
E 6, 2.

Junges Mädchen tagsüber für häusl. Arb. ges. Näh. i. Verl. 75295

1 brav. fleiß. **Mädchen,** welches bürgerlich kochen u. alle Hausarbeiten verrichten kann, gegen hohen Lohn sofort gesucht. 71898
Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden.
Näheres **M 1, 10,** 1 Treppe.

Eine Köchin die auch Hausarbeit verrichtet gesucht. 74892
Luisenring J 9, 36—37, 3. St.

Eine einzelne Dame sucht ein braves, reinliches Mädchen, das bürgerlich kochen und häusliche Arbeiten verrichten kann. 75233
Zu sprechen zwischen 8—10 u. 3—5 Uhr **D 1, 2,** 3. St.

Ein **Mädchen** oder Frau für Monatsdienst sofort gesucht.
75235 **P 6, 19,** 3. St.

Ein perfektes **Zimmermädchen,** geschickt im Kleidermachen, wird ges. Näh. in der Exped. 74948

Ein **Lehrmädchen** zum **Kleidermachen** gesucht. 75317
D 5, 12, 3. Stock.

Ein ordentliches **Mädchen,** das Hausarbeit verrichtet, auch etwas kochen kann, sofort gesucht.
Zu erfragen in der Expedition ds. Blattes. 75322

Mädchen für Hausarbeit ges.
75342 C 4, 2, 2. Stock.

Stellen suchen

Nebenverdienst.

Zur Anfertigung aller schriftl. Arbeiten, Eingaben u. dergl., Beitragen v. Büchern, Herausschreiben v. Rechnungen u. s. w. empfiehlt sich ein gewissenhafter Mann. Beste Referenzen stehen zur Seite. Offerten unter G. G. No. 74293 an die Expedition.

Für Bureau oder Casse!

Geb. Fräulein, welches tücht. Handelsschule absolv. u. Kenntnisse der Stenotachografie besitzt, sucht passende Stellung. Eintritt nach Belieben. Gefl. Angebote sende man unter „Buchhalterin" Nr. 75126 an den Verlag ds. Bl.

Ein junger **Mann** Anfang der 20er, mit guter Handschrift sucht bei sehr bescheidenen Ansprüchen Stellung auf einem Bureau als Schreiber. Gefl. Off. erbet. unt. **Chiffre 69450 an die Exp. d. Bl.**

35jähr. Kaufmann, militarfrei, stenographiekundig, der seit mehreren Jahren in einer größeren Fabrik thätig ist und gute Kenntnisse der französischen und engl. Sprache besitzt, sucht sich per 1. Januar k. J. oder später zu verändern. Derselbe würde einen möglichst selbstständigen Posten als Buchhalter und Correspondent in der Holz- oder einer damit verwandten Branche vorziehen. Gefl. Offert. unt. No. 74840 an die Exp. dieses Blattes.

Stelle-Gesuch.

Zur Führung eines besseren Haushaltes sucht ein Fräul. mit guten Zeugnissen Stellung, entweder zu einem einzelnen Herrn oder zu einem Wittwer mit Kindern. Näheres Rheindammstr. 28, 3. Stock. 75116

Eine tüchtige **Kleidermacherin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. T 4, 24, 2. Stock, vis-à-vis Tapetenfabrik. 75145

Fremde **Dienstmädchen** jeder Art such. u. find. g. Stelle. 74461 **Bureau Bär, O 5, 2, part.**

Gut empfohlene kinderlose Frau sucht ein Bureau oder Laden zu reinigen. 74735 Adresse i. der Expedition.

Ein anst. tücht. **Mädch.**, welch. gut bürgerl. kochen kann, sucht sof. Stelle. Am liebst. in Wirthschaft. Näh. Frau Dörr, J 7, 7b.

Ein **Mädchen** vom Lande sucht Stelle. H 10, 27, 2. St. 75079

Gel. **Schenkamme** sucht Stelle. 74940 Traitteurstr 12c, 2. St.

Brav. fl. **Mädchen**, das etwas kochen kann u. Zimmerarbeit gut versteht, sucht sof. passende Stelle. F 5, 8, 3. St., Hinterh. 74956

Gesunde **Schenkammen** suchen und finden Stellen durch Frau **Ad. Reinig Wwe., Weinheim.** Lindenstraße. 64686

Eine Frau, im Flicken erfahren, sucht Kunden für einige halbe Tage der Woche. 75359 F 3, 8, 3. Stock.

Zwei Kleidermacherinnen suchen Beschäftigung in und außer dem Hause bei billiger Berechnung. 75332 G 5, 5, parterre.

Eine tüchtige **Maschinennäherin**, welche schon auf Corsetten gearbeitet hat, sucht sof. Beschäftigung. Zu erfr. in der Exp. d. Bl. 75327

Lehrlinggesuche

Lehrling

mit guter Schulbildung gesucht in ein hiesiges Agentur- und Speditions-Geschäft. Näheres in der Exped. d. Bl. 68893

Schlosserlehrling sof. gesucht Q 4, 7. 75158

In einem ersten Materialwaaren-Großhandlungshaus ist per Oktober eine 73397

Lehrlingsstelle

zu besetzen. Näheres im Verlag.

Lehrlings-Gesuch.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen Lehrling mit guten Schulkenntnissen. 75165

J. Henningers Nachfolger.

Schlosserlehrjunge

sofort gesucht. 75350 Näheres fl. Wallstadtstraße 32.

Miethgesuche

In unmittelbarer Nähe des Theaters wird für Frl. Adele Czurgay **Pension in feiner Familie gesucht.** Parterre oder 1. Stock. Offert. erbeten **Kaiserring 24, 4. Stock.** 75093

Ein **möbl. Zimmer** (möglichst Hochparterre) von einem Fräul., event. mit Pension zu miethen gesucht. Offerten unt. Nr. 75130 an die Expedition ds. Bl.

Schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. M. G. No. 75318 an die Expedition.

Ein gut möbl. **Zimmer** von 2 Herren per 1. Nov. gesucht. Off. mit Preisangabe unt. No. 75319 an die Exped. dss. Bl.

Magazine

B 2, 6 sch. Kaupter. Magazin od. Werkst. z. v. 73318

C 7, 12 Magazin u. Comptoir per sofort zu verm. Näh. Bureau L 10, 3/8. 70790

F 3, 13 1/2 schön., helles Magazin nebst Comptoir und Keller zu verm. 74592 Zu erfrag. Compt. B. Marx

K 3 Werkstätte zu verm. 74413 Näh. G 2, 13, parterre.

Weinkeller

zu vermiethen. C 4, 1. 74427

Lagerplatz.

Mein an der Waldhofstraße, neben dem Schwesternhaus gelegenes Grundstück 3300 □m groß, beabsichtige ich als Lagerplatz ganz oder getheilt zu vermiethen. 75002 Näheres in der Exp. d. Bl.

Läden

C 3, 3 part., Bureau sof. od. spät. zu verm. 74960

C 8, 8 Comptoir zu vermiethen. 74775

D 7, 20 Bäckerei zu verm. Näh. 2. St. 75152

O 5, 5 Strohmarkt, Laden u. Wohn. sof. bezieh. zu verm. Näh. O 4, 7, 2. St. 73832

Q 2, 22 1 Laden mit einem Schaufenster, für jedes Geschäft passend, zu verm. Näheres 5. St. 73011

U 5, 24 Laden mit 3 Zim. u. Küche zu verm. Näheres 2. Stock. 73491

Ein kl. Comptoir billig zu vermiethen. Näh. im Verlag. 73139

In bester Geschäftslage ist ein **Laden**, in welchem seit Jahren mit bestem Erfolg eine Restaurant-Filiale betrieben wurde, anderweit zu vermiethen. 73464 Näh. Schwetzingerstraße 18a, **J. B. Saam.** 73464

Schöner Eckladen,

seither Wurstaufschnittgeschäft mit Einrichtung u. Wohn. preisw. zu v. Näh. U 2, 2, 2 Trepp. 74252

Ein nachweislich gutgehendes **Spezereigeschäft**, mit 50 Liter Milch Umsatz pro Tag, ist sofort zu vermiethen. Näheres in der Expedition ds. Bl. 75135

Bureau event. mit kleinem Magazin per sof. zu v. 73681 Näh. **U 6, 14,** (Bureau).

Ein **Laden** mit oder ohne Wohnung, zu jedem Geschäft geeignet zu verm. 74352 Näh. G 8, 17, 2. Stock.

Zu vermiethen

A 3, 8 part., 4 Zimmer, Garderobe, Küche u. Zubehör per sofort zu vermiethen. Näheres O 7, 15, Comptoir, im Hofe. 75026

B 7, 1 Eckhaus a. Stadtpark, 3. Stock, 6 Zimmer, Balkon, Zubehör zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 75162

B 7, 12 2. Stock, 4—5 Zim. als Wohnung oder Bureau zu vermiethen. 75123

C 3, 20 1/2 (am Schillerpl.) 3. St., Wohnung 4 Zim., Küche u. Zub. Abreise halber sof. z. v. Näh. daselbst. 74303

D 3, 15 Parterre-Bureau, a. zu Wohnung geeign., sofort zu vermiethen. 74415

D 5, 15 Zeughauspl., der 2. Stock, 6 Zim. nebst Zubehör, sofort beziehbar, zu v. Näheres im 3. Stock. 69428

D 7, 11 4. St., schöne Wohn. per 15. Nov. zu vermiethen. Näheres bei **Wilh. u. Friedr. Kuhn, D 3, 15.** 74422

D 7, 20 5 Zim., Küche und 1 Zim. z. v. 75153

D 8, 8 2. Stock, größere Wohnung per 1. Novbr. oder später zu vermiethen. Näheres daselbst. 75295

E 2, 7 2. St., 3 Zim., Küche, Vorplatz zu v. 75316

E 6, 8 ein Zimmer u. Küche zu verm. 75308

E 8, 8a 2. St., 2 Zimmer u. Küche sof. zu verm. Näh. im Luxhof. 75297

F 3, 13 1/2 2. Stock, schöne Wohnung, 6 Zim. mit sämmtlichem Zubeh. zu vermiethen. Zu erfragen Comptoir B. Marx. 74591

F 4, 18 2 Gaupenzimmer zu vermiethen. Näheres S. Linz, G 8, 20b. 74422

F 7, 26a (Ringstr.) Hochparterre-Wohnung auch zu Bureau geeignet zu vermiethen. Zu erfragen im Comptoir im Hofe. 68296

F 8, 14b 4 St., 2 Z. u. Küche sof. od. später zu v. 74225

G 2, 8 3. St., leere Zimmer zu vermiethen. 74222

G 2, 13 fl. Wohn. a. ruh. Leute z. v. Näh. part. 72772

G 2, 13 1 **Zimmer u. Küche, 2. Stock, 2 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. Näh. part.** 74414

G 3, 11a Vrd.-H., 4. St., sch. Z. u. Küche z. v. 74256

G 4, 17 1/2 1 leeres Part.-Zim. sofort zu vermiethen. 74570

G 4, 21 3. Stock, 1 kleine Wohnung sofort zu vermiethen. 73984

G 5, 17 1/2 Vorderh., schöne 2 Part.-Wohn., Hinterhau, 2 kleinere Wohnungen zu verm. Näh. K 4, 23. 74390

G 7, 4 2 Zim. u. Küche, abgeschloss. zu v. 71526

G 7, 12 2. Zim., 1 Küche nebst Zubeh. sofort zu verm. Zu erfr. 2. St. 75017

G 7, 12 1/2 Zim. u. Küche z. v. Näh. Laden. 74934

G 7, 15 Mansarden-Wohnung an kleine ruhige Familie zu v. 75096

G 7, 32 2. St., 2 Zim. u. Küche zu v. 75161

G 8, 19 2 Zim. u. Küche sofort z. v. 75088

H 4, 9 2. St., schöne Wohn. zu vermiethen. 74842

H 4, 30 4. Stock, 3 Zimmer, Küche, auf 15. Okt. zu vermiethen. 73359

H 7, 8a 2 Zimmer u. Küche zu verm. 74742

H 7, 11a großes Zimmer, Küche und Keller zu vermiethen. 75340

H 8, 23 Schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör pr. sofort zu vermiethen. 70970 Näheres H 8, 22, 2. Stock.

H 8, 23 sch. Gaupenwohn., 2 Zimmer u. Küche per Ende Oktober zu v. 74932 Näheres H 8, 22, 2. Stock.

H 8, 39 Hinth., fl. abgeschl. Part.-Wohn. an ruh. Leute z. v. Näh. 4 St. 75320

H 9, 24 Neubau, mehrere größere u. kleinere Wohnungen zu verm. 73391

H 9, 30

2. Stock, 5 Zim., Badezimmer, Küche u. allem Zubeh. p. sof. zu v. Näh. parterre. 74040

H 10, 5 2. St., Seitenbau, 2 Zimmer u. Küche mit Abschluß zu vermiethen. 74483

H 10, 27 2 Zim. und Küche zu verm. 75311

J 1, 17 2. St., billige Wohn. sof. zu verm. 74437

J 2, 3 1 gr. Zim. m. Küche an 1 od. 2 Personen zu verm. Näh. 2. Stock. 74196

J 3, 5b eine kleine Wohn. zu verm. 74958

J 3, 22 part., 2 Zim., Küche u. K. Magazin zu verm. Näh. 2. Stock. 74450

J 3, 34 2. St., 2 Z. u. Küche z. v. Näh. Lad. 75098

J 5, 13 2. St., 2 Zim. und Küche z. v. 74194

J 7, 23 3. Stock m. Abschluß 3 Z. u. Küche sof. od. spät. zu v. Näh. 2. St. 75332

K 1, 3 zwei elegante, große Zimmer im 3. Stock an anständ. Herrn oder Dame zu vermiethen. 73247

K 1, 6 Breitestraße, Part.-Wohn., 4—5 Zimmer nebst Zubehör zu verm. 70967 Näheres im 2. Stock.

K 1, 7 4. St., 3 Z., Alkov, K. sof. an kl. Fam. zu v. 73873

K 4, 4 3. Stock, sch. Wohnung 7 Zim. nebst Zubehör bill. zu verm. Näh. part. 72846

K 4, 16 1 leeres Zimmer zu vermiethen. 74768

L 2, 10 1 schöne Parterre-Wohnung, 4 Zim., Badezim. u. Zubehör sofort oder später preiswürdig zu vermiethen. Näheres 3. Stock. 73335

L 13, 1 elegante Belle-Etage, 7 Zimmer, Badezim. u. Zubeh. wegen plötzlichem Umzug sofort billig zu vermiethen. Näh. Bismarckpl. 10. 74912

M 2, 18 2. St., 2 oder 3 Zimmer nebst Zubehör sofort zu verm. 70053

N 3, 13a 2. St., 1 sch. Wohn., 5—6 Zim. u. Zub. sof. od. spät. beziehb. zu verm. 74981 Näheres **Tattersallstraße 9.**

N 3, 13a 2 Zim. u. Küche sof. beziehb. zu v. 74982 Näheres **Tattersallstraße 9.**

O 5, 1 2. Stock, 2 schöne auf die Straße gehende Zimmer (unmöblirt), an einzelnen Herrn oder Dame zu v. 75260

O 5, 5 Strohmarkt, über 3. St., Wohn., 5 Zim., Küche 2c. sofort beziehbar. 75143

O 7, 20 4. St., 4 Zim., Küche, Zubehör per Oktober zu verm. 70808 Näheres O 7, 15 im Hofe.

P 3, 12 3. Stock Hinterh., eine Wohn. zu v. 75134

P 6, 10 1 G.-Wohn., 3 Z., K. u. Zub. auf die Straße sofort zu verm. 75240

Q 3, 19 großes Zimmer u. Küche an kl. Familie sof. zu verm. 74828

Q 4, 6 Zimmer und Küche zu verm. 72930

Q 4, 7 2. Stock, Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. 72146

Q 4, 19 3. Stock per 1. Nov. zu verm. 75351 Zu erfr. Nachmittags part.

Q 5, 15 3 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 74330 Näheres Q 5, 14, Laden.

Q 7, 3a 1 Zim. u. Küche z. v. Näh. 2. St. 74985

Q 7, 18/19 2. St., Hrth., 2 Z. u. Küche z. v. 74434

R 6, 6a Neubau, 2 Zim. u. Küche z. v. 75321

R 6, 6a Neubau, 2 Zim. u. Küche zu v. 74223

S 1, 2/3 Wohnung im 3. St., 5 Zim., u. Badez. per sof. zu verm. 71033

S 1, 6 2. St., 5 Zimmer nebst Zubehör sof. zu v. 69446

T 1, 4 4. St. (Breitstraße), 4 Zim., Küche 2c. per sofort zu verm. 71735 Näh. T 1, 3a Hinterh. part.

T 2, 6 Hinterhaus, 1 Zim. und Küche, sowie eine kleine Werkstätte zu verm. 74744

T 5, 6 schöne Schwohnung, 4 Zim., Küche, Magdkammer für monatl. 36 M. z. v. Näheres 2. Stock links. 74490

T 6, 10 Zimmer und Küche zu verm. 70772

T 6, 12 1 Zim. und Küche zu verm. 71232 Näheres U 6, 10, parterre.

T 6, 12 2 Zim. u. Küche zu v. Näh. 2. St. 71231

T 6, 14 1 Zim. m. Küche zu v. Näh. 2. Stock. 74214

U 1, 1c Vohs. 4. St., 1 Zim. u. Küche billig zu v. Näh. Conditorladen. 74774

U 1, 15 Hinterh., schöne helle Wohn., 3 Zim., Küche 2c. sofort oder später an ordentl. Leute billig zu verm. 75301

U 2, 2 eleg. abgeschl. Wohn. 2 Zim., Kammer und Küche zu verm. Näh. 2 Tr. 74611

U 2, 3 abgeschl. Wohn., Zim. und Küche zu verm. Näh. 1 Treppe links. 75361

U 2, 3 Friedrichsschulpl., sch. Wohn., 2 od. 3 Zim. u. Zub. zu vermiethen. Näheres 1 Treppe links. 72792

U 5, 13 Ringstr., 2. St., 3 Zimmer 2c., sämmtliche auf die Straße gehend, ganz oder getheilt zu verm. 74556

U 5, 19 2 hübsche Parterre-Zimmer, Küche u. Magdzimmer zu verm. Näh. U 6, 9, 2. St. 73835

U 6, 12a (Friedrichsring) eleg. 2. St., (Bel-Etage) 7 Zim., Küche, Badezim., Magdkam. 2c., per sof. zu verm. Näh. U 6, 14 (Bureau.) 72326

U 6, 27 2. St., schöne Wohn. 4 Zim., Küche und Zub. sofort billig zu verm. 74422

U 6, 27 Zim. und Küche a. d. Straße gehend billig zu verm. 74423

Friedrichsring 40. 4. Stock, 3 schöne Zim. 2c. mit Abschl. sof., 2 Part.-Zim. und Küche, Seitenb., an zwei Leute zu verm. 74197

Tattersallstr. Nr. 27, schöne abgeschl. Wohn., 3 sch. Zim., Küche, Mädchenzim. u. sonst. Zub. sof. od. später zu v. Näh. 2. St. 74239

Seckenheimerstraße 50. Schöne Wohn., 3 Zim. u. Zub. auf 1. November zu verm. 74572

Gontardstraße 17, mehrere kl. u. gr. Wohn. zu verm. 74551

Louisenring.

Abgeschlossene Wohnungen, part. 4 Zimmer, 2., 3. u. 4. Stock 5 Zimmer, Badezimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 72071 Näheres K 4, 12, 2. St.

Rheinhäuserstraße No. 55. Kleine Wohnungen, je 1 Zimmer u. 2 Zim. und Küche z. v. 72933

Abgeschlossene **Wohnungen** von 2 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. Näh. K 4, 12, 2. St. 73249

1 Zimmer u. Küche zu v. Zu erfragen bei **C. Schadt, H 8, 23** im Hof. 74974

Am Schillerplatz sch. Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör sofort zu vermiethen. Näheres C 3, 20 1/2, 1 Tr. hoch. 75012

Helles **Gallerietzimmer** billig zu verm. Näh. im Verl. 74027

Zwei schöne leere, ineinander gehende **Zimmer** zu verm. Näh. D 7, 16, 3. St. 74924

Gontardstraße Nr. 24. 5. St., eine kleine Wohn. zu v. 75131

Bismarckplatz 19,

4. St., Wohnung mit 7 Zimmern Balkon 2c. um 1000 Mk. wegzugshalber zu verm. 75323

Möbl. Zimmer

A 2, 1 (Schloßplatz) 2. St., hübsch möbl. Zimmer zu vermiethen. 75222

A 2, 1 am Schloß, ein hübsch möbl. großes Parterre-Zimmer zu verm. 75158

A 3, 8 gegenüber dem Gymnasium, 2 Tr., möbl. Zim. mit Pension sof. z. v. 75117

B 5, 14 1 kl. einf. möbl. Part.-Zim. zu verm. 73140

B 5, 19 2. St., 1 gut möbl. u. 1 einf. möbl. Zim. zu vermiethen. 74419

B 6, 20 part., 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 74006

C 4, 3 ein gut möbl. Zimmer zu verm. 74748

C 4, 19 1 möbl. Part.-Zim. zu verm. 74805

C 7, 15 3 Tr., 1 gut möbl. Zim. bill. zu v. 74772

C 7, 15 hochparterre, 2 möbl. Zim. mit Ausf. auf den Park zu v. 67653

D 2, 1 3. St., möbl. Zim. m. Pens. z. v. 74421

D 3, 4 2 Zim. m. 1 Eingang mit od. ohne Pension sofort od. 15. Okt. zu v. 74220

D 3, 11 1/2 4. St., ein möbl. 2 Zimmer an anst. Fräulein zu verm. 75098

D 4, 5 3. St., 1 fein möbl. Zim. bis 1. Nov. zu v. 75022

D 4, 7 1 Tr., 1 möbl. Zim. sof. zu verm. 75170

D 6, 2 1 gut möbl. Zimmer sof. zu verm. 74401

D 6, 13 3. St., 1 schön möbl. Zim., a. d. Str., sof. z. v. 74790

D 7, 17 1/2 einf. möbl. Zim. sof. zu v. 75096

D 7, 19 ein groß., schön möbl. Part.-Zimmer sofort billig zu vermiethen. 75121

E 4, 9 2. St., gegenüber dem Walfisch, 1 möbl. Zimmer zu vermiethen. 75128

E 8, 10a 4. Stock, sch. möbl. Zim. zu v. 75175

F 4, 9 1 Stiege hoch, ein gut möbl. Zim. z. v. 73998

F 5, 10 3. St., ein gut möbl. Zim. ev. mit Clavierbenützung zu verm. 75120

F 5, 15 2 Tr., 1 gut möbl. Zim. zu v. 74700

F 7, 16 2. St. ein gut möbl. Zimmer auf die Straße gehend sof. zu verm. 73875

F 8, 14b ein möbl. Part.-Zim. zu v. 73135

G 2, 8 3. St., gut möbl. Zimmer zu verm. 74221

G 2, 11 2 gut möbl. Z. mit od. ohne Pens. z. v. 75132

G 5, 7 2 Tr., gr. sch. mbl. Zimmer, auf d. Str. geh., an 1 oder 2 Herren mit od. ohne Pension zu v. 74611

G 5, 17 1/2 1 Tr. h., 1 schön 2 möbl. Zim. a. d. Str. geh., mit sep. Eing. s. z. v. 75196

G 6, 15 1 sch. mbl. Part.-Zim. b. 1. Nov. zu v. 74404

G 6, 15 1 gut möbl. Zim. im 2. Stock, a. d. Str. geh., zu vermiethen. 72778

G 7, 2a ein gut möbl. Part.-Zim. zu v. 75337

G 7, 10 2. St., 1 gut möbl. Zimmer mit Kaffee (Preis M. 18) zu verm. 75079

G 7, 17 1 möbl. Part.-Zim. zu vermiethen. 74094

G 7, 32 2. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 75365

G 8, 14 4. St. links, ein gut möbl. Zim., m. od. ohne Pension sof. zu v. 74588

G 8, 25 2 Tr. hoch, ein gut möbl. Zim. an 1 od. 2 Herren zu verm. 74575

G 8, 26 2 Tr., sch. möbl. Zim. f. 1 od. 2 Herren sofort billig zu verm. 74232

H 1, 1 Breitestr., 2 Tr., 1 gut möbl. Z. bill. z. v. 75080

H 2, 7 1/2 1 möbl. Zim. z. v. 2 Näh. part. 74487

H 2, 9 3 Tr., 1 gut möbl. Zim. z. v. Näh. **Köhler.** 74664

H 7, 4.

4. Stock, 1 schön möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu vermiethen. 75296

H 7, 5c 3. St., möbl. Zim. m. 2 Betten zu v. 74876

H 7, 7 3. Stock, 2 g. möbl. Zim. zu v. 72939

H 7, 7 4. Stock, 1 sch. groß. Zim. a. d. Str. geh., zu v. Näh. Wirthschaft. 72940

H 8, 38 2. St., eleg. möbl. Zim. zu verm. 74598

J 5, 4 2 Tr., gut möbl. Zim. sof. zu verm. 74761

K 3, 5 2 Tr., mbl. Zim. m. od. ohne Pens. z. v. 75310

K 3, 7 hübsch möbl. **Part.-Zim.** zu verm. 74911

K 3, 13 4. Stock, 1 sch. möbl. Zim. an sol. Herrn oder Dame per 1. November bei ruh. Familie zu verm. 75151

L 2, 3 einf. möbl. Zim. zu verm. 75366

L 2, 4 2 schön möbl. Zim. an 1 Herrn zu v. 74688

L 2, 12 2 Tr. rechts, 1 h. möbl. Zim. zu v. 75353

L 4, 9 gut möbl. Zim. sof. zu verm. 75308

L 14, 2a 2 Tr., ung. frdl. gut möbl. Zim. bill. z. v. 75019

L 15, 2a 3. Stock rechts, 1 einf. möbl. Zimmer zu vermiethen. 75115

L 15, 13 3. St., nächster Nähe des Bahnhofes, sch. möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu vermiethen. 74426

M 2, 15 part., möbl. Wohn- und Schlafzimmer u. ein einfach möbl. Zimmer sof. zu vermiethen. 74262

M 2, 18 1 möbl. Part.-Zim. in den Hof gehend, zu vermiethen. 74227

M 3, 4 4. Stock, 1 möbl. Zim. pr. 1. Nov. zu v. 75330

M 5, 10 3. St., 1 kleines möbl. Zim. zu verm. 74299

M 5, 11 2 Trep., 1 gut möbl. Zim. zu verm. 72765

N 2, 6 Paradepl., 3 Tr., 1 möbl. Z. z. v. 74190

N 3, 3 3. St., möbl. Z. pr. sof. od. 1. Nov. z. v. 75184

N 3, 18 1 Tr., 1 sch. möbl. Zim. z. v. 74338

N 4, 6 3. St., schönes, möbl. Zim. sof. z. v. 74566

N 4, 21 sch. möbl. Part.-Zim. sof. zu verm. 74211

N 4, 24 3. Stock, einf. möbl. Zim. sof. zu v. 75287

N 6, 6 1/2 gut möbl. Zimmer zu verm. 74760

O 4, 13 1 Tr. hoch, ein fein möbl. Zim. auf 1. November zu verm. 73248

P 4, 2 1 schön möbl. Zim. an 1 bess. Hrn. z. v. Näh. Weinrestaurant. 64812

P 5, 15/16 1. Tr. links, ein schön möbl. Zim. mit Pension zu verm. 75144

P 6, 22 3. St., 1 möbl. Z. billig z. v. 75094

Q 1, 7 Breitestr., 3 mbl. Zim., auch getheilt, in einem bess. Hause sogleich zu verm. 73999

Q 4, 20 3 Tr., schön möbl. Zimmer z. v. 74941

Q 7, 20 4. St., 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 75129

R 1, 14 ein schön möblirtes Part.-Zim. mit sep. Eingang an bess. Herrn z. v. 74758

R 4, 14 ein gut möbl. Part.-Zim. zu verm. 75082

R 7, 6 1 Stiege h., 1 gr. sch. möbl. Zim. z. v. 73121

S 2, 4 II., 1 gut mbl. Zim. mit 2 Betten zu vermiethen. 75014

S 3, 2 1/2 2. Stock, 1 f. möbl. 2 Zim. zu v. 74204

S 4, 18 3. Stock, ein möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 74213

T 1, 13 3. St. rechts, ein gut möbl. Zim. z. v. 75120

T 1, 13 2 Tr. links, fein möbl. Zim. zu v. 75122

T 2, 17/18 2. Stock, ein großes, schön möbl. Zim. sof. zu verm. 75097

T 2, 21 2. Stock, 2 schön möblirte Zimmer (Wohn- u. Schlafzim.) an 1 oder 2 Herren zu verm. 74609

T 5, 14 1 einf. möbl. Zim. an 1 Herrn oder Dame sofort zu verm. 74607

T 6, 25 (Friedrichsring), 1 Tr., ein schön mbl. Zim. mit gut. Pension sof. zu v. 74884

U 1, 9 1/2 3. St., mehrere gut möbl. Z. z. v. 75048

U 2, 3 2. St., ein gut möbl. Zim. z. verm. 74589

U 4, 12 2. St. lks., 1 g. möbl. Zim. zu v. 74212

U 4, 16 **Ringstraße, 2. St., ein fein möblirtes Zimmer zu verm.** 74546

U 5, 8 3. St., einfach möbl. Zim. z. verm. 74576

U 5, 27 fein möbl. Part.-Zim. bill. z. v. 75106

U 5, 27 2 Tr., 1 fein möbl. Zim. sofort oder später billig zu verm. 74410

U 6, 8 Ringstr., 1 Treppe, 1 od. 2 gut möbl. Zim. sofort od. später event. mit Pension zu verm. 74242

Seckenheimerstraße 31. 4. St., möbl. Zimmer billig zu v. 74240

Seckenheimerstraße 28, 2. St., f. möbl. Zim. m. 2 Fenstern a. d. Str. geh., sof. bill. zu v. 74402

Ein gut **möbl. Zimmer** preiswürdig zu verm. Näh. **Tattersallstraße 22,** 4 Stock. 74777

Kaiserring 16, 1 freundl., gut möbl. Zim. an einen sol. Herrn sogl. zu verm. 75188

2 schöne Zim. an einen einzelnen Herrn zu verm. Näheres 75174 **S 1, 5, Breitestr.**

Tattersallstr. 24, 2 Tr. hoch, 1 möbl. Zim. zu v. 73331

Einfach möbl. **Zimmer** an ein anständiges Fräulein zu verm. Näh. in der Exped. 75318

Ein schön möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 75312 Näheres Q 7, 9, 2 Stock.

Schön möbl. **Wohn- und Schlafzimmer** per sofort zu verm. event. auch früher. Näheres Bismarckplatz 21, 4 Stock. 67160

In der Nähe des Bahnhofs (gesunde Lage) ein gut möbl. **Zimmer** preisw. zu verm. 74623 Näh. Gontardstraße 15b, 4. St.

Im Schloß ein hübsch möbl. Zimmer an 1 soliden Herrn zu vermiethen. Näh. im Verl. 74192

(Schlafstellen.)

F 5, 22 2. St., bess. Schlafstelle z. v. 75357

G 5, 14 3. Stock, eine bessere Schlafstelle z. v. 75127

H 10, 7 Vorderh. 2. St., 2 gute Schlafstellen z. v. 74249

J 2, 15a 4 St. Hth. Schlafstelle zu v. 75107

K 2, 30 3. St. Hth., Schlafstelle sof. z. v. 74631

Q 4, 19 schöne Schlafstelle zu verm. 74758

Mittelstraße 55, 3 St. 2 gute Schlafstellen zu verm. 74768

Kost und Logis

F 3, 8 3. St., Kost u. Logis f. M. 40 pr. Mt. z. v. 75148

F 5, 3 sof. ganze Pension für 45 Mark. 74558

F 5, 5 2 anständige Leute erhalten Kost und Logis. 75010

G 7, 31a parterre, Kost und Logis. 75066

H 7, 5a 3. St., Kost u. Log. M. 7.50 b. M. 74275

N 4, 24 2. Stock können noch einige Herren guten bürgerlichen Mittags- u. Abendtisch erhalten. 74764

2—3 Theilnehmer an gutem, bürgerlichen **Mittags- u. Abendtisch** gesucht. 74391 **Langstraße 12, 1 Tr. hoch.**

MARCHIVUM

40 Geschäfte in Deutschland.

Mannheim.

Eröffnung des Frankfurter Mode-Bazars

F 1 Nr. 3 Breitestraße F 1 Nr. 3

40 Geschäfte in Deutschland.

Huth & Co.

P. P.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum machen wir hierdurch die ergebene Anzeige, daß wir am hiesigen Platze ein 75333

Spezial-Geschäft größeren Styls

in

Handschuhen, Cravatten Unterzeugen, Kragen Manschetten, Oberhemden etc

eröffnet haben. — Infolge unserer Verbindung mit dem **Frankfurter Central-Einkaufshaus**, welches den **Gesammt-Einkauf** für **40 Geschäfte** in Deutschland vermittelt, sind wir in der Lage, dem geehrten Publikum in Bezug auf **grossartige Auswahl, Preise und Güte der Waare wirklich Hervorragendes** bieten zu können.

Wir werden uns auch hier von dem Prinzip leiten lassen, **nur anerkannt solide, vorzügliche Qualitäten** in den Verkauf zu nehmen und solche

zu den denkbar billigsten Consumpreisen

abzugeben.

Durch ausgedehnte Verbindungen mit den **renommirtesten Fabriken des In- und Auslandes** ist uns die Möglichkeit geboten,

alle Neuheiten unserer Branche

nicht allein sofort nach deren Erscheinen unseren geehrten Kunden zugängig zu machen, sondern wir sind durch die **Centralisation der Einkäufe** unserer vielen Geschäfte auch in der Lage,

selbst die letzten Neuheiten zu billigsten Consumpreisen

zu verkaufen.

Wir laden das geehrte Publikum zum häufigen Besuch ergebenst ein und machen auf unsere mit Preisen versehene Schaufenster-Auslage besonders aufmerksam.

Hochachtungsvoll

F 1 Nr. 3, Breitestraße **Huth & Co.**

Photographie u. Malerei

Atelier: **P 7, 19.**
Ausstellungslokal: 64688
N 2, 9, Kunststr.
Telephon 570. Vielfach prämiirt.

G. Tillmann-Matter

Original Houben's Gasöfen
mit neuem Muschelreflektor.
Höchster Nutzeffekt.
Als bester Gas-Ofen
offiziell anerkannt.
Nur echt, wenn mit Firma.
Hunderte Zeugnisse. 74128
Katalog franko.
J. G. Houben Sohn Carl,
AACHEN,
Fabrikant des Aachener Bade-Ofens.
Wiederverkäufer an fast allen Plätzen.

L. Steinthal

D 3, 7, Planken * **Mannheim**

empfiehlt

complette Betten

mit **Holz- und Eisen-Bettstellen.** 74651

Seegras-Matratzen	10, 12, 14	Mk.
Cabock- „	35, 40, 45	„
Roßhaar- „	60, 75, 80, 100	„
Stroh- „	5	„

Reitinstitut Ad. Oehlwang

H 7, 23, Mannheim Jungbuschstraße.

empfiehlt in größerer Anzahl gut geritten **Pferde** zum

Ausleihen und Verkauf.

Unterricht für Damen und Herren wird in eigener Reitbahn von tüchtigem Fachmann jederzeit ertheilt. 67748

Eine enorme Auswahl bietet unsere Abtheilung für

Kinder-Mäntel.

Kinder-Regenmäntel
für jedes Alter, in riesiger Auswahl zu erstaunlich billigen Preisen.

Baby-Mäntel
von Mark 2.50 an.

Backfisch-Regenmäntel
à Mark 8. 12. 16. 20.

Kinder-Wintermäntel

Backfisch-Jakets
5. 6. 8. 12 bis Mk. 45.

Letzte Neuheit: Kinder-Mäntel mit grün u. blau schottischer Napoleon-Capuze.

Gebrüder Rosenbaum,
D 1, 78, neben d. Pfälzer Hof. 74548 **D 1, 78,** an den Planken.

Zugluftabschliesser „Selbstkleber."

Bestes Mittel gegen Zugluft an Fenstern und Thüren, von Jedermann leicht selbst anzubringen, empfiehlt 75089

W. Cronberger, C 2, 21.

Erste Mannheimer
Zuschneide-Schule
A 2, 1, Schloßplatz.
Anmeldungen werden daselbst jederzeit angenommen.
68071 Frau B. Derva-Roschmann.

Emil Kölle

Q 1, 2 **Hut-Fabrik** **Q 1, 2**

Größte Auswahl in 74741
Seiden-, Filz-, Velour- und Lodenhüten
in den elegantesten Formen und Farben.
Knabenhüte Kindermützen
zu billigsten Preisen.

A. Nauen senior,

Größtes 74470
Ofen-Lager,
Ofenschirme, Kohlenkasten und Zubehör.

Wein- und Bier-Restauration
Zum Schwarzwald, D 3, 3
vormals Stuhlfauth.
Abonnenten-Annahme. Vorzügl. Bedienung.
71117 E. Köpfer.